



# Benutzerhandbuch für die DV-Anwendung NIKLAS-IGL, Version 5.0

Teil 1: Textteil

(Neues Integriertes Kläranlagensystem für Industrie Gewerbe und Landwirtschaft)

Auftraggeber:



Ministerium für  
Umwelt,  
Naturschutz,  
Landwirtschaft und  
Verbraucherschutz des  
Landes Nordrhein-Westfalen

Projekt im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz,  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-  
Westfalen

## **Benutzerhandbuch für die DV-Anwendung NIKLAS-IGL, Version 5.0**

- Teil 1: Textteil

- Teil 2: Beispiel zur Erfassung eines gewerblichen Direktleiters

und

- Fachliche Vorgaben für die kontextsensitive Hilfe in der DV-Anwendung  
NIKLAS-IGL, Version 5.0

*Fachliche Koordination:* Dipl.-Ing. Renate Krings (MUNLV, Düsseldorf)

*DV-Koordination und  
DV-Programmierung:* Dipl.-Inform. Michael Goebel (LDS, Düsseldorf)  
Dipl.-Ing. Natalia Soubbotina (LDS, Düsseldorf)

*Projektsteuerung:* Planungsrunde NIKLAS-IGL

*Bearbeitung:* Dipl.-Ing. Nadine Brieskorn (FH Lippe und Höxter)

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Veranlassung</b>	<b>1-8</b>
<b>2</b>	<b>Strukturen von NIKLAS-IGL und D-E-A</b>	<b>2-9</b>
2.1	Fachliche Beschreibung der Anwendung NIKLAS-IGL	2-9
2.2	Funktionsweise von NIKLAS-IGL	2-9
2.3	Integration von NIKLAS-IGL in D-E-A	2-9
2.4	D-E-A und ihre angeschlossenen Verfahren	2-11
2.5	Aufbau von NIKLAS-IGL und dessen Erfassungsobjekte	2-14
2.6	Gliederung der Daten in NIKLAS-IGL	2-17
2.7	Historienführung von Daten in NIKLAS-IGL	2-17
2.8	Duplizieren von Datensätzen	2-18
2.9	Löschen von Erfassungsobjekten und Daten in NIKLAS-IGL	2-18
2.10	Anlegen und Zuweisung von Arbeitsstättennummern	2-19
2.11	Informationen zur Abwasserabgabe	2-21
2.12	Auswertungen von NIKLAS-IGL-Daten	2-22
2.13	Neuerungen in der NIKLAS-IGL-Version 5.0	2-22
<b>3</b>	<b>Fachliche Beschreibung der Erfassungsobjekte in NIKLAS-IGL</b>	<b>3-24</b>
3.1	Vorbereitungen für die Datenerfassung	3-24
3.1.1	Anmeldung aus den Umweltverwaltungen der Bezirksregierungen	3-24
3.1.2	Anmeldung aus den Unteren Wasserbehörden über CITRIX-Server	3-24
3.2	Berechtigungstypen	3-25
3.3	Beschreibung von Pflicht-, Ausgabe- und Kann-Feldern	3-25
3.4	Adresse	3-26
3.5	Einleitender Betrieb/Wasserrechts-Inhaber (WR-Inhaber)	3-28
3.6	Abwasseranfallstelle (ANFS)	3-33

---

3.7	Abwasserbehandlungsanlage (ABA)	3-37
3.8	Einleitungsstelle (ELS)	3-42
3.9	Messstelle (MSST)	3-46
3.10	Niederschlagswasserbauwerke (Nwb)	3-52
3.11	Niederschlagswasser-Einleitung (NWE)	3-55
3.12	Speichern und Drucken von Reports	3-57
<b>4</b>	<b>Fachliche Beschreibung für die Erstellung eines Fließschemas</b>	<b>4-59</b>
4.1	Übersichtlichkeit bei der Erstellung des Fließschemas	4-59
4.1.1	Eintragung der Erfassungsobjekte in das Fließschema, Version A	4-59
4.1.2	Eintragung der Erfassungsobjekte in das Fließschema, Version B	4-59
4.2	Verknüpfung der Erfassungsobjekte und Gestaltungsmöglichkeiten im Fließschema	4-60
4.3	Löschen von Erfassungsobjekten	4-62
4.4	Abspeichern und Drucken von Fließschemata	4-62
<b>5</b>	<b>Hilfestellung zu spezifischen fachlichen Problemen</b>	<b>5-63</b>
5.1	Erfassung und Eingabe von kommunalen Kläranlagen in NIKLAS-IGL	5-63
5.2	Darstellung von Gewerbeparks in NIKLAS-IGL	5-63
5.3	Unterscheidung Abwasserbehandlungsanlagen und Niederschlagswasserbauwerke	5-63
5.4	Zuweisung von Einleitungsstellen (ELS) und Niederschlagswassereinleitungen (NWE)	5-65
<b>6</b>	<b>Laptop-Version</b>	<b>6-66</b>
6.1	Vorbereitung des Laptops für Präsentationen	6-66
6.2	Vorbereitung des Laptops für den Außendienst	6-66
6.3	Zusammenführung der vor Ort ermittelten Daten in den PC am Arbeitsplatz	6-68
<b>7</b>	<b>Zusammenfassung und Ausblick</b>	<b>7-69</b>
<b>8</b>	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>8-70</b>

## Abkürzungsverzeichnis

A	Arbeitsblatt
ABA	Abwasserbehandlungsanlage
Abb.	Abbildung
Abs.	Absatz
AbwAG	Abwasserabgabengesetz
AbwV	Abwasserverordnung
AFA	Abfallanlagen
Az.	Aktenzeichen
ANFS	Abwasseranfallstelle
AOX	Adsorbierbare organische Halogenverbindungen
Aufl.	Auflage
b	biologisch
BeER	Bescheid-Erstellungssystem zur Erstellung und Verwaltung wasserrechtlicher Erlaubnisbescheide
BezReg.	Bezirksregierung
BHB	Benutzerhandbuch
BImSchG	Bundes-Immissionsschutzgesetz
BSB	Biologischer Sauerstoffbedarf
bzgl.	bezüglich
c	chemisch
C	Kohlenstoff
°C	Temperatur in Grad Celsius
CSB	Chemischer Sauerstoffbedarf
D	Deutschland
D-E-A	Datendrehscheibe Einleiterüberwachung Abwasser
DIN	Deutsche Industrie Norm
DV	Datenverarbeitung
DWA	Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.
ELS	Einleitungsstelle
EPER/PRTR	Europäisches Schadstoffemissionsregister
EU	Europäische Union
FlussWinIMS	DV-Anwendung für Daten zu Oberflächenwässer
FS	Fließschema
gem.	gemäß
Gew.	Gewässer
GIS	Geoinformationssystem
GKZ	Gemeindekennzahl
GPS	Global Position System
h	Stunde
HA	häusliches Abwasser (Anhang 1 der AbwV)
ha	Hektar
HW	Hochwert (Y-Achse)
IGL	Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft
IMS	Internet Map Server
INGRES	Datenbankmanagementsystem, relationales Datenbanksystem
InKa	Indirekteinleiter Kataster
ISA-UNIX	Informationssystem Stoffe und Abfall
IVU	Richtlinie 96/61/EG des Rates vom 24. September 1996 über die integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
JPEG	Joint Photographic Experts Group

Kap.	Kapitel
KIT	Keck Informationstechnologie
Kleika	Kleinkläranlagen
km	Kilometer
km <sup>2</sup>	Quadratkilometer
KOM	Kommunal
KW	Kühlwasser
l	Liter
LANUV	Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW
LDS	Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik
LINOS	Labordateninformationssystem zur Erfassung und Verwaltung von Analyseergebnissen
LWG	Landeswassergesetz
m	mechanisch
m <sup>3</sup>	Kubikmeter
MSST	Messstelle
MUNLV	Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen
NADia	Neues Abwasser Dialogsystem, Stammdatenverwaltung zum Vollzug des Abwasserabgabengesetzes.
Niewa	Niederschlagswassereinleitungen
NIKI	NIKLAS-IGL
NIKLAS	Neues Integriertes Kläranlagensystem für Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft
Nr.	Nummer
NRW	Nordrhein-Westfalen
NW	Niederschlagswasser
NWE	Niederschlagswasser Einleitungsstelle
Nwb	Niederschlagswasserbauwerk
OWL	Ost-Westfalen-Lippe
OWB	Obere Wasserbehörde
PA	Produktionsabwasser
PC	Personal Computer
PDF	Portable Document Format
pH	Maß für die Stärke der sauren bzw. basischen Wirkung einer Lösung
PLZ	Postleitzahl
Qkrit.	kritischer Mischwasserabfluss
REBEKA	Regenbeckenkataster
RKB	Regenklärbecken
RRB	Regenrückhaltebecken
RST	Rückhalteräume für Störfälle
RÜB	Regenüberlaufbecken
RUE / RÜ	Regenüberlauf
RW	Rechtswert (X-Achse)
s	Sekunde
S.	Seite
SBR	Sequencing Batch Reactor
Schlüssel 31: B	Teilnetz entwässert nach Belgien
Schlüssel 31: BG	Einleitung aus Bürgermeisterkanal gelöscht
Schlüssel 31: BK	Einleitung aus Bürgermeisterkanal
Schlüssel 31: EG	Einleitung gelöscht
Schlüssel 31: EZ	Einleitung zukünftig
Schlüssel 31: FA	Nicht abgaberelevante Einleitung im Bereich einer Flusskläranlage

Schlüssel 31: FB	Einleitung aus Bürgermeisterkanal im Bereich einer Flusskläranlage
Schlüssel 31: FE	Kleineinleitung aus dem Bereich einer Flusskläranlage
Schlüssel 31: FG	Einleitung gelöscht im Bereich einer Flusskläranlage
Schlüssel 31: FK	Kühlwassereinleitung im Bereich einer Flusskläranlage
Schlüssel 31: FL	Schmutzwassereinleitung im Bereich einer Flusskläranlage
Schlüssel 31: FO	Einleitung ohne Nutzung im Bereich einer Flusskläranlage
Schlüssel 31: FS	Sonstige Einleitung im Bereich einer Flusskläranlage
Schlüssel 31: FW	Gelöschte Einleitung aus Bürgermeisterkanal im Bereich einer Flusskläranlage
Schlüssel 31: FZ	Zukünftige Einleitung im Bereich einer Flusskläranlage
Schlüssel 31: GG	Gewerbliche Niederschlagswassereinleitung gelöscht
Schlüssel 31: GN	Gewerbliche Niederschlagswassereinleitung
Schlüssel 31: GZ	Gewerbliche Niederschlagswassereinleitung zukünftig
Schlüssel 31: H	Teilnetz entwässert nach Hessen
Schlüssel 31: KE	Kleineinleitung
Schlüssel 31: KW	Kühlwasser nach § 10 Abs. 1 Nr. 1 AbwAG
Schlüssel 31: MG	Messstelle gelöscht
Schlüssel 31: MZ	Messstelle zukünftig
Schlüssel 31: NA	Messstelle nicht abgaberelevant
Schlüssel 31: NG	Zukünftiges Teilnetz
Schlüssel 31: ON	Ohne Nutzung
Schlüssel 31: PG	Pseudo-Kleineinleitung gelöscht
Schlüssel 31: PK	Pseudo-Kleineinleitung
Schlüssel 31: RP	Teilnetz entwässert nach Rheinland-Pfalz
Schlüssel 31: SO	Sonstige nicht abgaberelevante Einleitungsstelle nach § 10 Abs. 1 Nr. 1 AbwAG
Schlüssel 31: SW	Schmutzwasser
Schlüssel 31: TG	Teilfläche gelöscht
Schlüssel 31: TN	Gewerbliche Teilfläche
Schlüssel 31: TZ	Teilfläche zukünftig
SK	Stauraumkanal
SKO	Stauraumkanal mit oben liegender Entlastung
SKU	Stauraumkanal mit unten liegender Entlastung
SO	Sonstige Wässer
SQL	Structured Query Language, deklarative Abfragesprache für Relationale Datenbanken
StAfUA	Staatliches Amt für Umwelt und Arbeitsschutz
stat.	stationiert
StUA/Ä	Staatliches Umweltamt/Staatliche Umweltämter
SÜ	Selbstüberwachung
SW	Schmutzwasser
TK	Topographische Karte
TOC	Total organic carbon, deutsch: Gesamter organisch gebundener Kohlenstoff einer Probe (wässrige Lösung oder Feststoffprobe)
UNIX	Mehrbenutzer-Betriebssystem (zertifiziert)
UWB	Untere Wasserbehörde
VTU	Vorschriftensammlung Technischer Umweltschutz der Staatlichen Umweltverwaltung in NRW
WHG	Wasserhaushaltsgesetz
WR	Wasserrecht
XML	Extensible Markup Language
ZustVOtU	Verordnung zur Regelung von Zuständigkeiten auf dem Gebiet des technischen Umweltschutzes

## 1           **Veranlassung**

Um dem Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz in Nordrhein-Westfalen (MUNLV) die Koordination, Steuerung und Bericht-Erfüllung im Bereich von Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft zu erleichtern, wurde im Jahre 1998 das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik in Nordrhein-Westfalen (LDS) beauftragt, eine Anwendung zu entwickeln, die der Verwaltung von Abwasserbe-seitigungs- und -behandlungsanlagen dient. Es entstand die Anwendung „**N**eu**e**s **I**ntegriertes **K**lä**a**nlagensystem für **I**ndustrie, **G**ewerbe und **L**andwirtschaft“ (NIKLAS-IGL). Sie dient dazu, die gewerblichen Direkteinleiter mit den jeweils spezifischen Abwas-serteilströmen zu erfassen und abzubilden.

Seit August 2000 wurde diese Anwendung von den Staatlichen Umweltämtern (StUÄ) sowie vom Staatlichen Amt für Umwelt und Arbeitsschutz OWL (StAfUA OWL) genutzt. Zum 31.12.2006 wurden die vorgenannten Behörden aufgelöst und deren Aufgaben, gem. Art. 1, § 6 zum Gesetz zur Straffung der Behördenstruktur in Nordrhein-Westfalen vom 12.12.2006, auf die Bezirksregierungen übertragen.

Für die im Februar 2007 ausgelieferte, erweiterte und verbesserte NIKLAS-IGL-Version 5.0 (z.B. Verlinkung auf FlussWinIMS, verbesserte Konsistenz der Adressdaten von NADia und NIKLAS-IGL, Optimierung der Fließschemata und Duplizieren von Objekten) sind somit u.a. die Bezirksregierungen die zuständigen Behörden für die Datenerfassung. Zudem wurden die Unteren Wasserbehörden (UWB'en) mit Erlass vom 13.02.2007, Az.: IV-11 – 010 030, erstmals in die eigenverantwortliche Erfassung und Pflege der Daten integriert. Ihnen steht die Anwendung NIKLAS-IGL 5.0 über einen CITRIX-Server mit lesendem und schreibendem Zugriff zur Verfügung.

NIKLAS-IGL, das sich zu einem komplexen Datenerfassungssystem entwickelt hat, wird in vielen Behörden in Nordrhein-Westfalen für industrielle Direkteinleiter genutzt. Auch im Hinblick auf die Berichtspflichten, wie IVU-Richtlinie, EPER/PRTR, Wasserrahmen-richtlinie und EU-Gewässerschutzrichtlinien (76/464/EWG sowie 91/271/EWG), ist die Qualität der Auswertung dieser Daten abhängig von der korrekten Dateneingabe der Fachanwender/innen in NIKLAS-IGL. Deshalb ist es erforderlich, für diesen Personenkreis Vorgaben zur Datenerfassung festzulegen und diese in einem Benutzerhandbuch festzuschreiben. Darüber hinaus enthält das vorliegende Benutzerhandbuch einen Gesamtüberblick mit fachlichen Beschreibungen und Funktionalitäten der Anwendung, die auch für Nichtfachanwender/innen ausreichende Informationen liefern sollen.



## 2 Strukturen von NIKLAS-IGL und D-E-A

### 2.1 Fachliche Beschreibung der Anwendung NIKLAS-IGL

Bei NIKLAS-IGL handelt es sich um eine Anwendung zur Darstellung der betrieblichen Abwasserströme direkt einleitender industrieller und gewerblicher Betriebe. Unterschieden wird zwischen Produktionsabwasser mit betriebseigener Abwasserbehandlung und belastetem bzw. unbelastetem Kühlwasser sowie belastetem/unbelastetem Niederschlagswasser. Sie erstellt eine Übersicht über die Abwasseranfallstellen, die jeweiligen Typen der Behandlungsanlagen, die amtlichen Messstellen mit ihren Messeinrichtungen und abschließend über die Einleitungen in das Gewässer und führt schematisch die Verknüpfungen dieser einzelnen Elemente zueinander auf. Darüber hinaus zeigt das Programm die charakteristischen Daten für die einzelnen Elemente sowie die behördlichen Anforderungen an die Abwasserströme auf.

### 2.2 Funktionsweise von NIKLAS-IGL

NIKLAS-IGL arbeitet in zwei miteinander verknüpften Ebenen. Zum einen werden in der grafischen Ebene, dem Fließschema, die Elemente von dem Abwasseranfall bis zur Abwassereinleitung mit allen Querverbindungen dargestellt. In der anderen Ebene verfügt jedes einzelne Element über abfragbare Tabellen mit Detailinformationen und den jeweils charakteristischen Daten. Mit der visuellen Verbindung der Elemente im Fließschema werden die Verknüpfungen automatisch in der Datenbank abgelegt.

### 2.3 Integration von NIKLAS-IGL in D-E-A

In den unterschiedlichen Behörden im Umweltbereich, in denen unterschiedliche Daten erhoben und verwaltet werden, bestehen natürlich auch unterschiedliche EDV-Systeme, die mit unterschiedlichen Datenformaten agieren.

Mit D-E-A wurde eine **D**atendrehscheibe der **E**inleiterüberwachung **A**bwasser (siehe auch Abb. 2-1) kreiert, die als Plattform dient, um unterschiedliche Daten in verschiedenen Formaten miteinander austauschen, nutzen und verwalten zu können. Diese erfassten Daten werden in D-E-A gesammelt und bei Abfrage in geeignetem Format zur Verfügung gestellt.

D-E-A liegen folgende Ziele zugrunde:

1. Einmalige, zeitnahe Erfassung aller Daten am Ort der Datenentstehung
2. Automatisierter, zeitnaher Transport der Daten zu allen davon abhängigen Stellen
3. Automatisierte Weiterverarbeitung der Daten in den von den abhängigen Stellen benutzten Anwendungen
4. Übergreifende Auswertungen
5. Optimierung der organisatorischen Abläufe zwischen den beteiligten Behörden
6. Eindeutige Verantwortlichkeiten für Datenbestände
7. Abwicklung des Datentransports ohne zusätzliche Belastung des Anwenders

DV-technisch besteht D-E-A aus der D-E-A-Zentrale. Sie ist eine zentrale Datenbank, die den Datenaustausch organisiert. Der Datenaustausch zwischen D-E-A und NIKLAS-IGL erfolgt in regelmäßigen Abständen, derzeit dienstags und freitags, mit der D-E-A-Zentrale. Zusätzlich werden diese Daten auf die D-E-A-Klone repliziert, da die DV-Verfahren aus Sicherheitsgründen nicht direkt auf die D-E-A-Produktionsdatenbank zugreifen dürfen.

In diesen Datenverbund ist NIKLAS-IGL wie folgt eingebunden: Die javabasierte NIKLAS-IGL-Anwendung wird in den Umweltverwaltungsstandorten der Bezirksregierungen separat installiert. Die eigentliche Datenhaltung erfolgt via JDBC-Treiber direkt auf einer Ingres-Datenbank, wobei die bereits an anderer Stelle erfassten Informationen wie Kataloge, Einleitungs- und Messstellen, Bescheidwerte etc. zur Laufzeit der Anwendung direkt aus der D-E-A-Datenbank (Klon) bereitgestellt werden. Auf diesem Weg werden schon erfasste Daten zwecks Information oder Weiterverarbeitung angeboten.

Die aus allen Umweltverwaltungen der Bezirksregierungen sowie aus den Unteren Wasserbehörden in NIKLAS-IGL erfassten bzw. zugeordneten Informationen werden automatisiert vom Kopplungsdienst abgeholt und in der D-E-A-Zentrale zusammengeführt.

### **Anpassung der D-E-A-Datenbank an Gleis2:**

Um die Datenquellen der verschiedenen Ressorts für übergreifende Auswertungen im Hinblick auf Berichtspflichten und Vollzug verfügbar zu machen, wurde das Projekt „Entwicklung einer übergreifenden Struktur für die Wasserwirtschaftsverwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen zur Verbindung der Datendrehscheibe Abwasser D-E-A und der GIS-Oberfläche FlussWinGIS mit anderen Datenquellen“, Kurzbezeichnung „Gleis2“ initiiert. Es sollen Optimierungsmaßnahmen für die DV-Strukturen erarbeitet werden und darauf aufbauend Zugriffsmechanismen entwickelt werden, die einen weitgehend zentralen Zugriff auf die Datenquellen der Wasserwirtschaftsverwaltung ermöglichen sollen.

## 2.4 D-E-A und ihre angeschlossenen Verfahren

Wie die Abb. 2-1 zeigt, sind neben der NIKLAS-IGL-Datenbank verschiedene andere Anwendungsdatenbanken über die D-E-A-Plattform eingebunden.

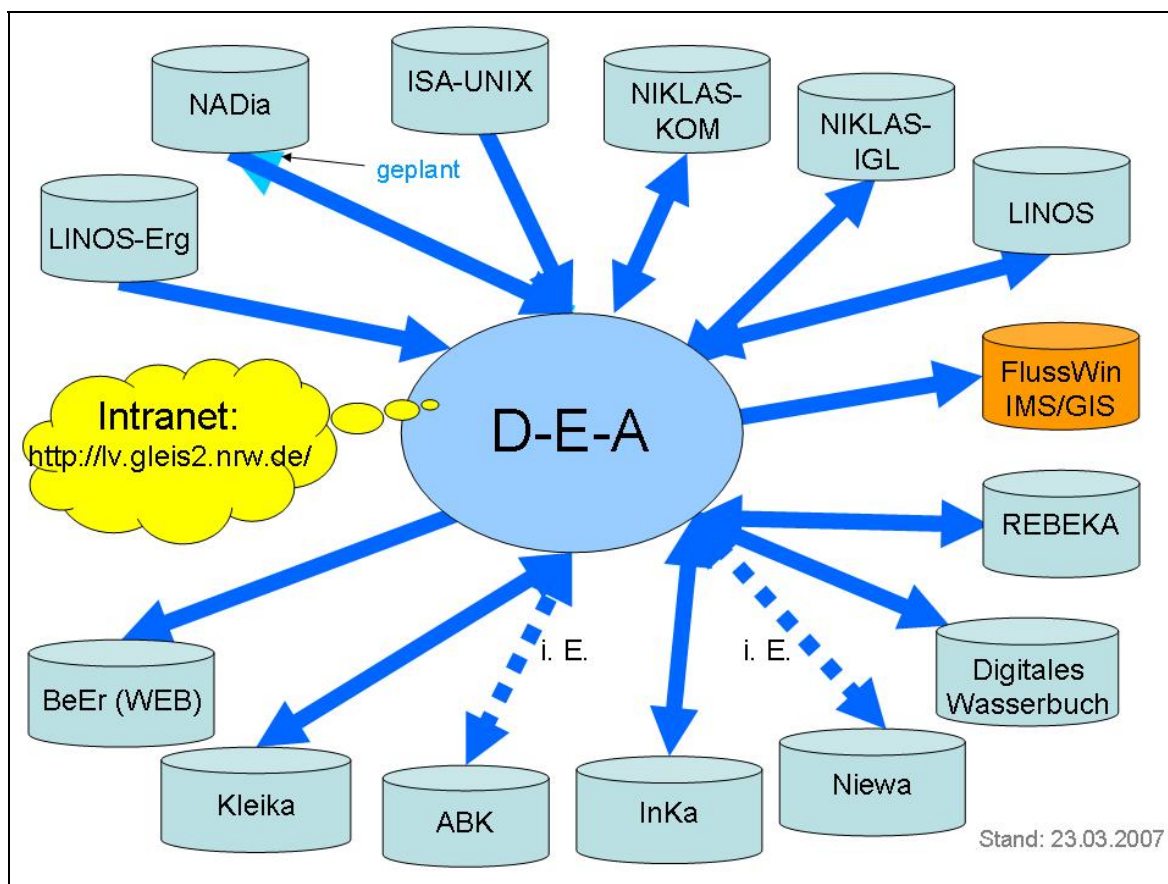


Abb. 2-1: Übersicht des D-E-A-Datenmodells (LDS, 2007)

Ein Datenaustausch findet derzeit bei fast allen Datenbanken über D-E-A statt, zu erkennen durch einen Doppelpfeil. Ein Datenaustausch zwischen NADia (**N**eues **A**bwasser **D**ialogsystem) und D-E-A ist in der Planung. ISA-UNIX-Daten (**I**nformationssystem **S**toffe und **A**nlagen der Umweltverwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen) werden in den Umweltverwaltungen der Bezirksregierungen erstellt und auf D-E-A zur Verfügung gestellt. Für die Anwendungen „Digitales Wasserbuch“ und „BeEr“ (**B**escheid-**E**rstellung) der Bezirksregierungen werden von D-E-A Daten geliefert. Der Datentransfer der Anwendungen Niewa (**N**iederschlags**w**assereinleitungen) und ABK (**A**bwasser-**B**eseitigungs-**K**onzept) sind z.Zt. noch in der Entwicklung.

Alle im Datenmodell aufgeführten Anwendungen werden nachfolgend näher erläutert. Weitere Informationen finden Sie im Intranet auf der LDS-Seite <http://lv.wasser.nrw.de> (LDS, 2006).

**NADia – Neues Abwasser Dialogsystem:**

NADia ist eine Anwendung für Sachbearbeiter und wird im Dezernat 54.2 Umweltabgaben der Bezirksregierung Düsseldorf für die Festsetzung der Abwasserabgabe eingesetzt. Sie umfasst Stammdaten von Mess- und Einleitungsstellen (z. B. Stationierungen und Lagedaten) in NRW, wasserrechtliche Konzentrationen und Frachtwerte, Erklärungen gem. § 4, Abs. 5 und § 6 Abwasserabgabengesetz (AbwAG), Jahresschmutzwassermengen, Adressdaten von Einleitern und Abgabepflichtigen, Vorbelastungsdaten sowie Verrechnungsdaten gem. § 10, Abs. 3 und 4 AbwAG, die im Rahmen der Festsetzung der Abwasserabgabe ermittelt bzw. erhoben wurden. Außerdem werden Daten aus der kommunalen Kleineinleiter- und Niederschlagswasserpauschalierung (Niederschlagswasserteilnetze) und Daten aus der gewerblichen Niederschlagswasserpauschalierung (gewerbliche Fläche > 3 ha) im Rahmen der Vollzugsaufgabe erfasst und verwaltet.

NADia dient über D-E-A als lieferndes Verfahren, da die Mess- und Einleitungsstellen in NIKLAS-IGL bereitgestellt werden.

**LINOS – Labordaten-Informations- und Organisationssystem:**

LINOS wird von den Laboren der Umweltverwaltungen sowie dem Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) zur Erfassung, Auswertung und Analyse sämtlicher Ergebnisse (z. B. Gewässer, Abwasser- (Einleiterüberwachung nach § 120 LWG), Boden-, Abfall- und Altlastenanalytik) genutzt und verwaltet.

**ISA-UNIX – Informationssystem Stoffe und Anlagen der Umweltverwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen:**

Die EDV-Programme des „Informationssystems Stoffe und Anlagen“ (ISA) unterstützen die Umweltverwaltungen der Bezirksregierungen bei den vielfältigen Aufgaben im Bereich des Immissionsschutzrechtes. Das Informationssystem wird für umfangreiche Datensammlungen zur Überwachung und Zulassung von Anlagen, zur Beurteilung von Stoffen, Hilfen bei der Terminverfolgung, der Erstellung von Texten und zu Datenauswertungen zum Vollzug von Vorschriften des Immissionsschutzrechtes genutzt. Neben der Datenerfassung von genehmigungsbedürftigen Anlagen nach Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) werden hier auch nichtgenehmigungsbedürftige Anlagen erfasst, die anhand von Arbeitsstätten verwaltet werden.

Die Arbeitsstättennummern werden auch in NIKLAS-IGL zugewiesen.

**NIKLAS-KOM – Neues Integriertes Kläranlagensystem für Kommunen und Abwasserzweckverbände:**

In dem Pogrammsystem NIKLAS-KOM werden Stammdaten aller Kläranlagen und Klärschlammbehandlungsanlagen, die von Kommunen oder Abwasserzweckverbänden betrieben werden, erhoben. Darüber hinaus wird die jährliche Reststoffdatenerhebung in NIKLAS-KOM abgebildet. Die eigenverantwortliche Erfassung und Pflege der Daten findet gem. ZustVOtU in den Umweltverwaltungen der Bezirksregierungen sowie in den Unteren Wasserbehörden über einen CITRIX-Server statt. Die erfassten Daten stehen dem

LANUV, dem MUNLV und den Bezirksregierungen für Auswertezwecke über D-E-A zur Verfügung.

FlussWinIMS – GIS-Tool für Abwasser und Oberflächengewässer in NRW:

Die D-E-A-Zentrale und ihr Benutzerkreis wachsen ständig. Das Werkzeug **FlussWinIMS** enthält vorgefertigte Abfragen und Berichte, um den Fachanwendern ohne SQL-Kenntnisse eine Möglichkeit zu bieten, benötigte Daten zu liefern. FlussWinIMS ist über das LDS im Intranet eingebunden und ermöglicht den Fachanwendern eine Übersicht u. a. von den eingegebenen Betrieben sowie Fließbildern aus NIKLAS-IGL. FlussWinIMS ist im Intranet unter <http://lv.wasser.nrw.de/deaVerfahren/FlussWinIMS/index.php> zu finden.

REBEKA – **Regen**becken**ka**taster:

Die Anwendung REBEKA dient der Erfassung von kommunalen Regenbecken (Regenrückhaltebecken, Regenklärbecken, Regenüberlaufbecken, Regenüberläufe, Stauraumkanäle). Die Zulassungsbehörden (Bezirksregierung, Untere Wasserbehörde) haben über einen CITRIX-Server Zugriff auf diese Anwendung. Sie können Daten lesen, erfassen und pflegen. Für Auswertungen stehen die Daten auf D-E-A dem LANUV, dem MUNLV und den Bezirksregierungen zur Verfügung.

Niewa – **Nie**derschlagswassereinleitungen:

Niewa stellt ein Verfahren zur Erfassung von Niederschlagswassereinleitungen und Niederschlagswasserbauwerken im Trennverfahren in der Zuständigkeit der Unteren Wasserbehörde gem. ZustVOtU dar. Diese Daten sollen von den UWB'en in lokalen Anwendungen erfasst werden.

InKa – **In**direkteinleiter **Ka**taster:

InKa ist eine Anwendung, in der Daten der Indirekteinleiter gemäß § 59 Landeswassergesetz (LWG) durch die UWB als genehmigende Wasserbehörde erfasst und zwischen dem Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik und der UWB per Web Services ausgetauscht werden. Dafür liefern die UWB'en Stamm- und Bewegungsdaten und beziehen vom LDS Kataloge, wie z. B. Stoffe, Einheiten und Analysemethoden.

Kleika – **Kle**inkläranlagen:

Als zuständige Behörde genehmigungsbedürftiger Kleinkläranlagen erfasst die Untere Wasserbehörde in der Anwendung Kleika die genehmigten Kleinkläranlagen nach DIN 4261 mit einem Abwasserzufluss bis zu 8 m<sup>3</sup>/d.

BeEr – **Be**scheid **Er**stellung

Die Erstellung und Verwaltung wasserrechtlicher Erlaubnisbescheide für Einleitungen von Abwasser in Gewässer gemäß §§ 2; 3; 4; 7 und 7a Wasserhaushaltsgesetz (WHG) in der Zuständigkeit der Oberen Wasserbehörde (Bezirksregierung) wird durch das Bescheid-Erstellungs-Programm unterstützt.

Die zuständigen Behörden für die Dateneingabe in NIKLAS-IGL sind zum einen die Umweltverwaltungen der Bezirksregierungen. Mit der aktuellen NIKLAS-IGL-Version 5.0 sind zum anderen erstmals die Unteren Wasserbehörden in die Datenerfassung und Datenpflege der Erfassungsmasken *Adresse* (Kap. 3.4), *Einleitender Betrieb/WR-Inhaber* (Kap. 3.5), *Abwasseranfallstelle* (Kap. 3.6), *Abwasserbehandlungsanlage* (Kap. 3.7) und der *Erstellung der Fließschemata* (Kap. 4) eingebunden. Die jeweilige Zuständigkeit für die Eingabe der direkt einleitenden Betriebe ergibt sich aus der Verordnung zur Regelung von Zuständigkeiten auf dem Gebiet des technischen Umweltschutzes (ZustVOtU).

### 2.5 Aufbau von NIKLAS-IGL und dessen Erfassungsobjekte

Das Programm NIKLAS-IGL arbeitet, wie bereits zu Beginn des Kap. 2.2 erwähnt, in zwei miteinander verknüpften Ebenen. Die graphische Ebene stellt das Fließbild dar. Je nach Komplexität des Einleitenden Betriebes/WR-Inhabers können die Fließschemata sehr groß werden. In der nachfolgenden Abb. 2-2 ist ein Fließschema eines großen Gewerbeparks aufgeführt, die Symbole in NIKLAS-IGL werden in der Tab. 2-1 erklärt.

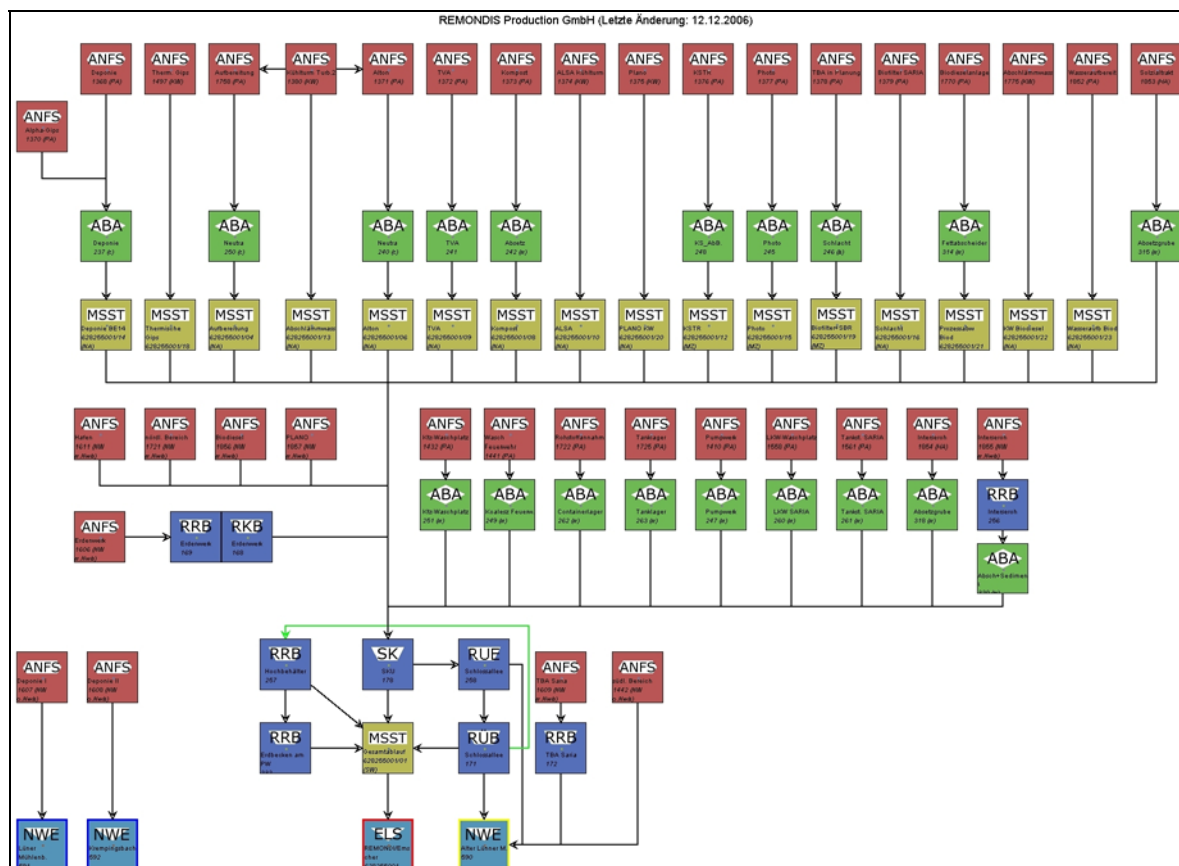






Abb. 2-2: Beispiel für ein komplexes Fließschema in NIKLAS-IGL, Version 5.0

Tab. 2-1: Zuordnung der Elemente und ihrer Symbole im Fließschema

Symbol	Element im Fließschema	Abkürzung	Beispiel
	Anfallstelle	ANFS	Produktionsanlagen, Gebäude, Wege, Dachflächen
	Abwasserbehandlungsanlage	ABA	Neutralisation, Kläranlage, Filteranlage, Abscheider, etc.
	Messstelle	MSST	Amtliche Messstellen zur Überwachung gemäß § 120 LWG, Probenahme-schächte
	Niederschlagswasserbauwerk	RÜB, RUE, RKB, RRB, RST, SK	Regenüberlaufbecken (RÜB), Regenüberlauf (RUE), Regenrückhaltebecken (RRB), Regenklärbecken (RKB), Rückhalteräume für Störfälle (RST), Stauraumkanal (SK), etc. (s. Kap. 3.10)
 	Einleitungsstellen	ELS oder NWE	Einleitungsstelle (ELS) mit Einleitungsstellennummer, Niederschlagswassereinleitung (NWE) ohne Einleitungsstellennummer

In der 2. Ebene lassen sich zu jedem Objekt mittels verschiedener Masken Detailinformationen erfassen. Die nachfolgende Abbildung zeigt beispielhaft eine Erfassungsmaske der Abwasseranfallstelle.

**Abwasseranfallstelle**

Datei Hilfe

**Ordnungsmerkmale**

Abwasseranfallstellen Nr. 3834 Betrieb Nr. 804

Herkunft NIKI\_STUA-LP Betrieb REMONDIS Production GmbH

Name Alpha- Gipsanlage Bemerkung

FS-Name Alpha-Gips

Arbeitsstättennr. 44/9103538

Abwasserbeschaffenheit Produktionsabwasser

In dieser Anlage werden Gipse aus der REA - Anlage aufbereitet und der Deponiesickerwasserbehandlungsanlage zur Fällung zudosiert.

Standort \ Abwasserbeschaffenheit \ Zuordnungen \

gültig von 15.07.2002  gültig bis

Nummer 10903

Anrede Firma

Name REMONDIS Production GmbH

Straße Brunnenstr. 138

Staatskz., PLZ, Ort D-44536 Lünen

Telefon +49 (2306) 106-0

Telefax +49 (2306) 106-100

E-Mail info@remondis.de

Abb. 2-3: Beispielhafte Erfassungsmaske einer Abwasseranfallstelle in NIKLAS-IGL, Version 5.0



## 2.6 Gliederung der Daten in NIKLAS-IGL

Die einleitenden Betriebe werden entsprechend ihrer Abwasserart und -menge in unterschiedliche Bereiche gegliedert. In Tab. 2-2 werden diese Kategorien aufgezeigt und näher erläutert.

Tab. 2-2: Kategorien der Dateneingabe in das Programmsystem NIKLAS-IGL

<u>Kategorie</u>	<u>Beschreibung</u>
<b>Produktionsabwasser (PA)</b> <b>&gt; 200 m<sup>3</sup>/2h:</b>	Betriebe, die Produktionsabwasser nach betriebsinterner Klärung sowie evtl. auch Kühlwasser und/oder Niederschlagswasser direkt in ein Gewässer in einer Menge von mehr als 200 m <sup>3</sup> /2h einleiten. → Zuständigkeit OWB
<b>Kühlwasser (KW)</b> <b>&gt; 200 m<sup>3</sup>/2h:</b>	Betriebe, die kein Produktionsabwasser o. ä., sondern lediglich unbelastetes Kühlwasser (evtl. auch Niederschlagswasser) direkt in ein Gewässer in einer Summe von mehr als 200 m <sup>3</sup> /2h einleiten. → Zuständigkeit OWB
<b>Niederschlagswasser (NW)</b> <b>&gt; 200 m<sup>3</sup>/2h:</b>	Betriebe, die weder Produktionsabwasser noch Kühlwasser, sondern ausschl. Niederschlagswasser direkt oder über Niederschlagswasserbauwerke in ein Gewässer in einer Summe von mehr als 200 m <sup>3</sup> /2h einleiten. → Zuständigkeit OWB
<b>Produktionsabwasser (PA)</b> <b>≤ 200 m<sup>3</sup>/2h:</b>	Betriebe, die Produktionsabwasser nach betriebsinterner Klärung, evtl. Kühlwasser und/oder Niederschlagswasser direkt in ein Gewässer in einer Summe von 200 m <sup>3</sup> /2h oder weniger einleiten. → Zuständigkeit UWB
<b>Kühlwasser (KW)</b> <b>≤ 200 m<sup>3</sup>/2h:</b>	Betriebe, die kein Produktionsabwasser o. ä., sondern lediglich unbelastetes Kühlwasser (evtl. auch Niederschlagswasser) direkt in ein Gewässer in einer Summe von 200 m <sup>3</sup> /2h oder weniger einleiten. → Zuständigkeit UWB

Betriebe, die **ausschließlich** Niederschlagswasser in einer Menge ≤ 200 m<sup>3</sup>/2h einem Gewässer zuführen, sollen in die Anwendung „NieWa“ aufgenommen werden. Um eine doppelte Erhebung zu vermeiden, werden sie **nicht** in NIKLAS-IGL erfasst.

## 2.7 Historienführung von Daten in NIKLAS-IGL

Zur besseren historischen Übersicht bietet die Anwendung NIKLAS-IGL eine Historienführung an, die Daten in bestimmten Zeitabschnitten darstellt und Auswertungen (z. B. für Abfragen der EU) aus zurückliegenden Zeiträumen ermöglicht. Die Historienführung ist in den Erfassungsmasken der ANFS (Kap. 3.6), ABA (Kap. 3.7) und MSST (Kap. 3.9) eingebunden und wird in den entsprechenden Kapiteln näher erläutert.

## 2.8 Duplizieren von Datensätzen

NIKLAS-IGL bietet für *Adressen*, *Einleitende Betriebe/Wasserrechts-Inhaber (WR-Inhaber)*, *Abwasseranfallstellen*, *Abwasserbehandlungsanlagen*, *Niederschlagswasser-Einleitungen* und für die sechs Regenbeckentypen eine Kopierfunktion an (Abb. 2-4). Bei dieser Art der Datenerfassung ist aber insbesondere auf die korrekte Zuweisung des Betriebes und aller anderen Daten zu achten.

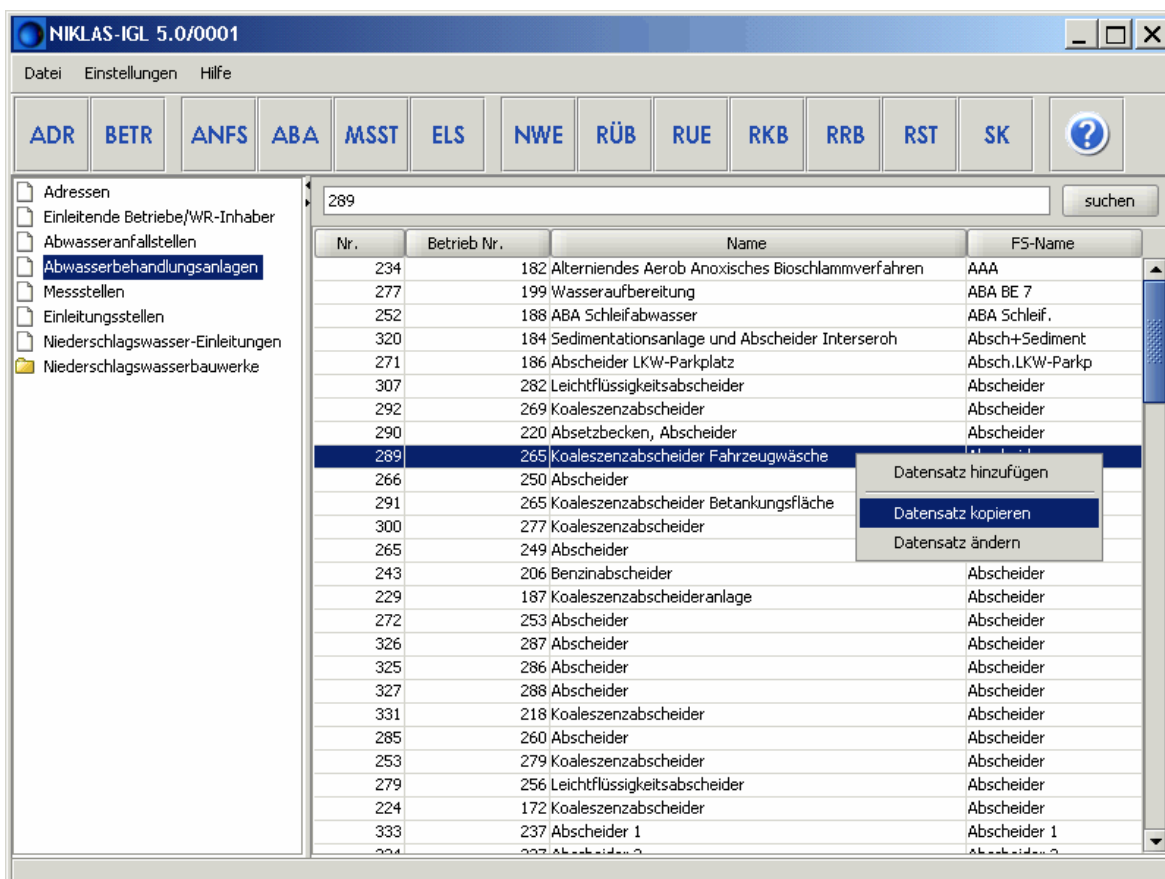


Abb. 2-4: Duplizieren einer Abwasserbehandlungsanlage in NIKLAS-IGL, Version 5.0

## 2.9 Löschen von Erfassungsobjekten und Daten in NIKLAS-IGL

Eine fehlerhafte Zuordnung eines Erfassungsobjektes zu einem Betrieb ist nach Abspeichern des Datensatzes durch den Fachanwender nicht rückgängig zu machen. In diesem Fall ist das Erfassungsobjekt durch das LDS zu löschen, da es sonst zu Inkonsistenzen mit der Datenbank kommen würde. Diese Löschungen werden von den bekannten Ansprechpartnern im LDS durchgeführt, die auch per E-Mail zu kontaktieren sind. Die E-Mail-Adresse lautet: [niklas@lds.nrw.de](mailto:niklas@lds.nrw.de).

## 2.10 Anlegen und Zuweisung von Arbeitsstättennummern

Im Rahmen der EU-Berichterstattung (z. B. EPER/PRTR, Wasserrahmenrichtlinie) ist es notwendig, Erfassungsdaten der beiden DV-Systeme D-E-A und ISA-UNIX auszuwerten. Die Verknüpfung zwischen den vorgenannten DV-Systemen erfolgt über die Arbeitsstättennummer.

Jede in ISA-UNIX erfasste Arbeitsstätte ist einer Arbeitsstättennummer zugeordnet. Sie wird über D-E-A in NIKLAS-IGL katalogisiert in den Erfassungsobjekten *Einleitender Betrieb/WR-Inhaber* (Kap. 3.5), *Abwasseranfallstellen* (Kap. 3.6) und *Abwasserbehandlungsanlagen* (Kap. 3.7) eingebunden. Ohne die Zuordnung der Arbeitsstättennummern ist es nicht möglich, Auswertungen vorzunehmen, da bei unterschiedlichen Betreibern (z. B. bei Gewerbeparks) eine eindeutige Zuordnung schwierig ist. Deshalb ist einer ANFS nur eine Arbeitsstättennummer zuzuweisen.

Grundvoraussetzung für die Erfassung des *Einleitenden Betriebes/WR-Inhabers* (Kap. 3.5), *der Abwasseranfallstellen* (Kap. 3.6) und *der Abwasserbehandlungsanlagen* (Kap. 3.7) ist das Vorhandensein der entsprechenden Arbeitsstättennummer in NIKLAS-IGL, die anhand der Suchfunktion leicht zu finden ist (Abb. 2-5). Da es sich bei der Arbeitsstättennummer um ein Pflicht-Feld handelt, muss dieses zum Abspeichern des Datensatzes ausgefüllt sein. Bleibt das Pflicht-Feld leer, kann die Speicherung nicht durchgeführt werden.

Ist in NIKLAS-IGL ein neuer Betrieb einzugeben, hat sich der Fachanwender zu vergewissern, dass dessen Arbeitsstättennummer bereits in ISA-UNIX erfasst wurde. Liegt die Arbeitsstättennummer in ISA-UNIX noch nicht vor, so ist sie dort neu anzulegen. Da die Unteren Wasserbehörden keinen direkten Zugriff auf ISA-UNIX haben, ist die entsprechende Umweltverwaltung der Bezirksregierung bzgl. Neuaufnahme oder Änderung von Betriebsdaten zu kontaktieren. Es ist zu beachten, dass der Kopplungsdienst zwischen ISA-UNIX und NIKLAS-IGL über D-E-A ein paar Tage in Anspruch nehmen kann.

Falls eine in ISA-UNIX bereits vorhandene Arbeitsstättennummer noch nicht in NIKLAS-IGL katalogisiert vorzufinden ist, so kann es sein, dass es sich um einen älteren Datensatz in ISA-UNIX handelt, dessen Daten längere Zeit nicht verändert worden sind. Unter Umständen muss der Datensatz in ISA-UNIX neu gespeichert werden. Dadurch aktualisiert sich das Änderungsdatum und erst dann wird dieser Datensatz bei der nächsten Synchronisation übertragen. Die Datenübermittlung der ISA-UNIX-Daten findet in der Regel dienstags und freitags statt.

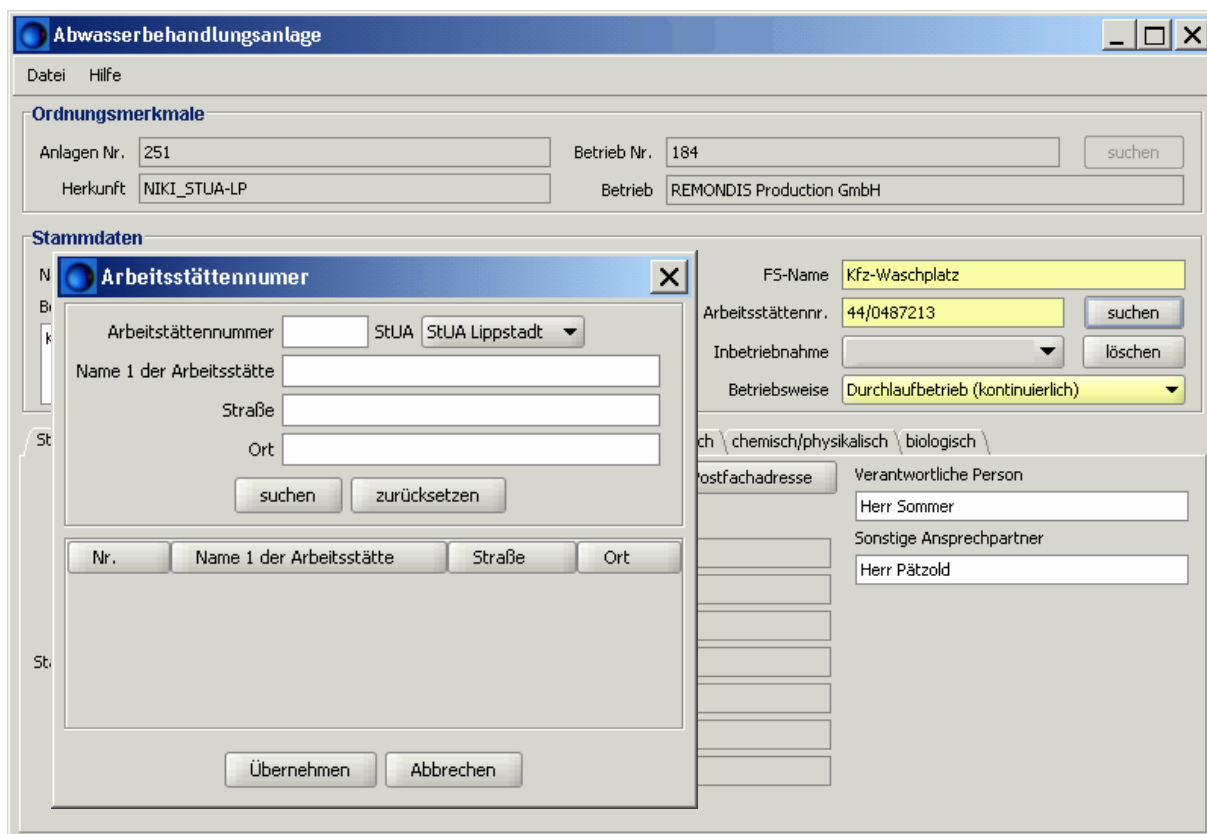


Abb. 2-5: Suchmaske für die Arbeitsstättennummer in NIKLAS-IGL, Version 5.0

## 2.11 Informationen zur Abwasserabgabe

Der Schlüssel 31 dient der Charakterisierung von Mess- und Einleitungsstellen. Anhand des Schlüssels 31 kann z. B. eine Aussage darüber getroffen werden, ob und wann eine Einleitungsstelle existiert oder ob sie abgaberelevant ist. Nähere Informationen sind in der folgenden Tabelle erläutert.

Tab. 2- 3: Schlüssel 31 und seine Erläuterungen

Schlüssel 31	Bezeichnung Schlüssel 31
B	Teilnetz entwässert nach Belgien
BG	Einleitung aus Bürgermeisterkanal gelöscht
BK	Einleitung aus Bürgermeisterkanal
EG	Einleitung gelöscht
EZ	Einleitung zukünftig
FA	Nicht abgaberelevante Einleitung im Bereich einer Flusskläranlage
FB	Einleitung aus Bürgermeisterkanal im Bereich einer Flusskläranlage
FE	Kleineinleitung aus dem Bereich einer Flusskläranlage
FG	Einleitung gelöscht im Bereich einer Flusskläranlage
FK	Kühlwassereinleitung im Bereich einer Flusskläranlage
FL	Schmutzwassereinleitung im Bereich einer Flusskläranlage
FO	Einleitung ohne Nutzung im Bereich einer Flusskläranlage
FS	Sonstige Einleitung im Bereich einer Flusskläranlage
FW	Gelöschte Einleitung aus Bürgermeisterkanal im Bereich einer Flusskläranlage
FZ	Zukünftige Einleitung im Bereich einer Flusskläranlage
GG	Gewerbliche Niederschlagswassereinleitung gelöscht
GN	Gewerbliche Niederschlagswassereinleitung
GZ	Gewerbliche Niederschlagswassereinleitung zukünftig
H	Teilnetz entwässert nach Hessen
KE	Kleineinleitung
KW	Kühlwasser nach § 10 Abs. 1 Nr. 1 AbwAG
MG	Messstelle gelöscht
MZ	Messstelle zukünftig
NA	Messstelle nicht abgaberelevant
NG	Zukünftiges Teilnetz
ON	Ohne Nutzung
PG	Pseudo-Kleineinleitung gelöscht
PK	Pseudo-Kleineinleitung
RP	Teilnetz entwässert nach Rheinland-Pfalz
SO	Sonstige nicht abgaberelevante Einleitungsstelle nach § 10 Abs. 1 Nr. 1 AbwAG
SW	Schmutzwasser
TG	Teilfläche gelöscht
TN	Gewerbliche Teilfläche
TZ	Teilfläche zukünftig

## 2.12 Auswertungen von NIKLAS-IGL-Daten

Hinsichtlich der EU-Berichtspflichten werden in erster Linie durch das LANUV Auswertungen der NIKLAS-IGL-Daten durchgeführt. Zudem hat auch der Fachanwender die Möglichkeit, die nach D-E-A transferierten NIKLAS-IGL-Daten mit Hilfe von Standardprogrammen (z. B. FlussWinGIS oder FlussWinIMS) oder mit anderen ihm zur Verfügung stehenden Programmen individuell auszuwerten. Nähere Informationen hierzu finden Sie im Intranet unter <http://lv.wasser.nrw.de/deaVerfahren/dea/technDoku/index.php>. FlussWinIMS stellt ein GIS-Tool für Nordrhein-Westfalen dar, in dem vorgefertigte Abfragen und Berichte vorkonfiguriert worden sind. FlussWinIMS ist im Intranet unter <http://lv.wasser.nrw.de/deaVerfahren/FlussWinIMS/index.php> zu finden. Zudem ist in der Registerkarte *Lage* der Erfassungsmasken *Abwasserbehandlungsanlage*, *Messstelle*, *Regenüberlaufbecken*, *Regenüberlauf*, *Regenrückhaltebecken*, *Regenklärbecken*, *Rückhalteräume für Störfälle*, *Stauraumkanäle*, *Einleitungsstelle* und *Niederschlagswasser-Einleitungsstelle* eine Verknüpfung zu FlussWinIMS implementiert. Mit Hilfe dieses Programms lassen sich Koordinaten für die entsprechenden Objekte bestimmen und sind in NIKLAS-IGL manuell einzutragen. Sind die Lagekoordinaten der Objekte bereits bestimmt, so werden diese über „Lage anzeigen“ direkt in FlussWinIMS veranschaulicht. Hierbei wird unbedingt auf den Kopplungsdienst hingewiesen, der die Daten über die D-E-A-Datenbank dienstags und freitags aktualisiert.

## 2.13 Neuerungen in der NIKLAS-IGL-Version 5.0

Falls Sie schon als Fachanwender mit der NIKLAS-IGL-Version 4.2 vertraut sind, können die nachfolgenden Neuerungen der Version 5.0 für Sie sehr hilfreich sein:

- *Übersichtsmasken:*
  - Das Duplizieren von Objekten ist durchführbar, die Betriebszuordnung ist änderbar
  - Für Mess- und Einleitungsstellen gibt es jeweils eine Änderungsanzeige für einen bestimmten Zeitbereich
- *In allen Objekten:*
  - Änderungsdatum und das Erstelldatum werden in einer Dialogbox angezeigt
  - Bei Tabellen können die Datumsangaben identisch sein
- *In den Erfassungsmasken des Einleitenden Betriebes/WR-Inhaber, der ABA, der MSST, der ELS, der einzelnen Regenbecken sowie der NWE:*
  - Verlinkung zu FlussWinIMS aus NIKLAS-IGL heraus auf die Lage der Betriebe über einen frei konfigurierbaren Maßstab
- *Erfassungsmasken des Einleitenden Betriebes/WR-Inhabers, der ANFS und der ABA:*
  - Die Felder der Arbeitsstättennummer und das Feld des Anhangs der AbwV sind keine Wiederholgruppen mehr

- *Erfassungsmaske des Einleitenden Betriebes/WR-Inhaber:*
  - IVU-Betrieb sowie das Feld für SüwV Kan wurde integriert
  - Das Drucken aller zum Betrieb zugehörigen Reports ist möglich
  - Der Betriebsname ist über ein Kontextmenü zu füllen (WR-Adresse oder Standortadresse)
- *Erfassungsmaske der Abwasseranfallstelle:*
  - Die Tabelle der charakteristischen Stoffe kann automatisch gefüllt werden, sobald ein Anhang ausgewählt wird. Zusätzliche Stoffe können ebenfalls in die Tabelle integriert werden
  - Alle charakteristischen Stoffe können auch gelöscht werden
- *Fließschema:*
  - Automatische Anordnung der Objekte am Raster

### 3 Fachliche Beschreibung der Erfassungsobjekte in NIKLAS-IGL

#### 3.1 Vorbereitungen für die Datenerfassung

##### 3.1.1 Anmeldung aus den Umweltverwaltungen der Bezirksregierungen

Für die Datenerfassung in NIKLAS-IGL ist es erforderlich, sich für die Anwendung anzumelden. Bei einer ordnungsgemäßen Installation legt die Anwendung NIKLAS-IGL das unten aufgeführte Icon (Abb. 3-1) auf dem Bildschirm an. Durch einen Doppelklick auf dieses Symbol öffnet sich das Anmeldefenster. Dort ist der Benutzername und das Passwort einzugeben (diese Angaben sind ämter-spezifisch, daher in Zweifelsfragen beim LDS zu erfragen) und mit einem Klick auf „Anmelden“ zu bestätigen. Wenn Sie nicht als Benutzer zugelassen sind, schicken Sie eine kurze E-Mail an das NIKLAS-IGL-Postfach ([niklas@lds.nrw.de](mailto:niklas@lds.nrw.de)).

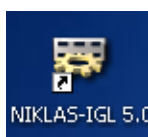


Abb. 3-1: Icon der NIKLAS-IGL-Anwendung, Version 5.0

##### 3.1.2 Anmeldung aus den Unteren Wasserbehörden über CITRIX-Server

Mit der aktuellen Version 5.0 wird es den Unteren Wasserbehörden erstmals ermöglicht, NIKLAS-IGL zu benutzen. Hierzu wird nicht auf lokal installierte Programme zurückgegriffen, sondern die Anwendung ist über einen CITRIX-Server zu nutzen.

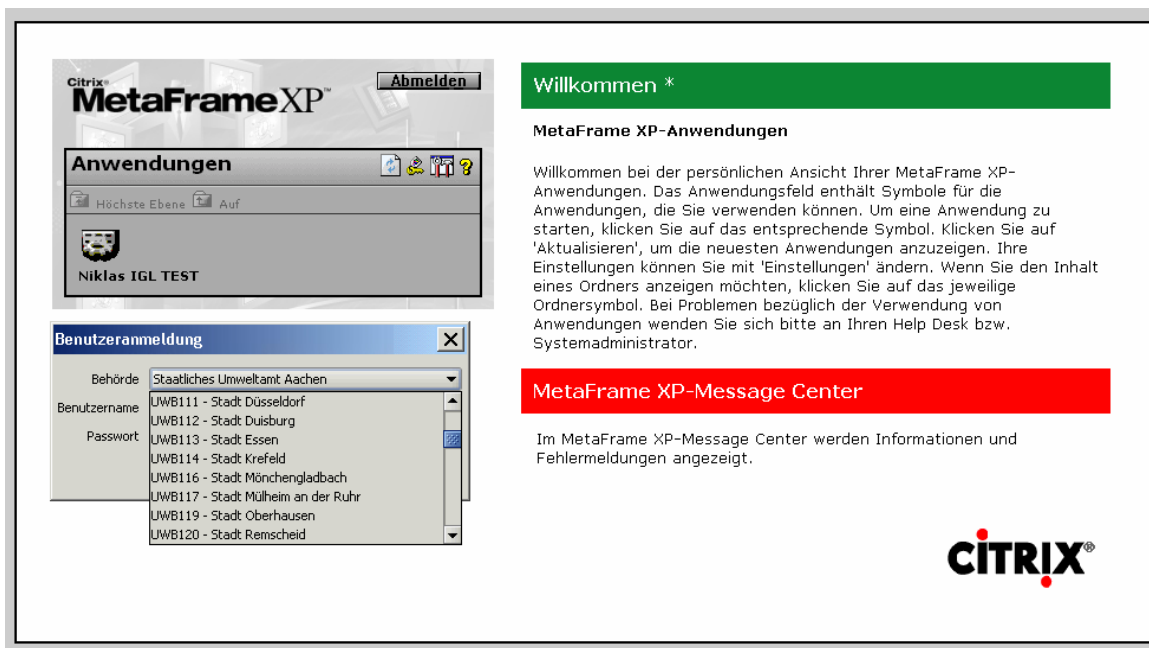


Abb. 2-6: CITRIX-Oberfläche mit Benutzeranmeldung für NIKLAS-IGL, Version 5.0



Direkt einleitende Betriebe in der Zuständigkeit der Unteren Wasserbehörde sollen somit in die Anwendung NIKLAS-IGL eingepflegt werden. Die UWB'en haben für ihren Dienstbereich schreibenden und auf Daten anderer Behörden lesenden Zugriff.

Die Kennung für die CITRIX-Anmeldung gibt das LDS vor. Die obige Abbildung zeigt das Fenster der Benutzeranmeldung für NIKLAS-IGL, in dem die Behörde auszuwählen und die vom LDS vorgegebene Kennung (Benutzername und Passwort) einzutragen ist.

### **3.2 Berechtigungstypen**

Vor der erstmaligen Benutzung von NIKLAS-IGL ist dem LDS zu melden, welche Mitarbeiter welche Nutzungsberechtigungen erhalten sollen. NIKLAS-IGL unterscheidet drei Kategorien:

- Lesen: Es wurde für jede Behörde ein Gast-Benutzer angelegt. Dieser Nutzer kann eingetragene Daten lesen und ausdrucken. Er hat jedoch nicht die Möglichkeit, Daten zu ändern. Einen lesenden Zugriff auf die Anwendung sollten die Überwachungsabteilungen erhalten. Für die Anmeldung als „Gast“ wird als Benutzername und Passwort „gast“ eingegeben.
- Lesen und schreiben: Der Nutzer kann Daten lesen, neu eintragen, ändern und löschen.
- Administrator: Der Administrator im LDS darf ausschließlich Benutzer anlegen, verändern und löschen.

### **3.3 Beschreibung von Pflicht-, Ausgabe- und Kann-Feldern**

Bei der Datenerfassung in NIKLAS-IGL sind folgende Felder zu unterscheiden:

- Pflicht-Felder (= gelb hinterlegt)
- Ausgabe-Felder (= grau hinterlegt)
- Kann-Felder (= weiß hinterlegt)

Pflicht-Felder sind in allen Erfassungsmasken vorhanden und an der gelben Färbung zu erkennen. Bei diesen Feldern ist eine Eingabe zwingend erforderlich, da ansonsten ein Abspeichern des Datensatzes nicht realisiert werden kann. Alle grau hinterlegten Felder sind Ausgabe-Felder. Die Daten aus den in NIKLAS-IGL hinterlegten Katalogen (z. B. Stationierungen, Arbeitsstättennummern) stammen aus NADia und ISA-UNIX. Hier kann der Fachanwender keine direkten Eingaben machen. Weiß eingefärbte Felder sind Kann-Felder. Um eine vollständige Erfassung zu gewährleisten und sie für Auswertungen nutzen zu können, sollten die Daten möglichst vollständig angegeben werden.

In Kap. 2.5 wurden bereits die Symbole der Erfassungsobjekte beschrieben. In diesem Kap. werden in chronologischer Reihenfolge der Dateneingabe die fachlichen Inhalte der in NIKLAS-IGL enthaltenen Objekte erläutert.

### 3.4 Adresse

Eine neue Adresse wird durch das Hinzufügen eines Datensatzes angelegt (Abb. 3-2) oder durch Duplizieren und Ändern eines bereits vorhandenen Datensatzes (vgl. Kap. 2.8).

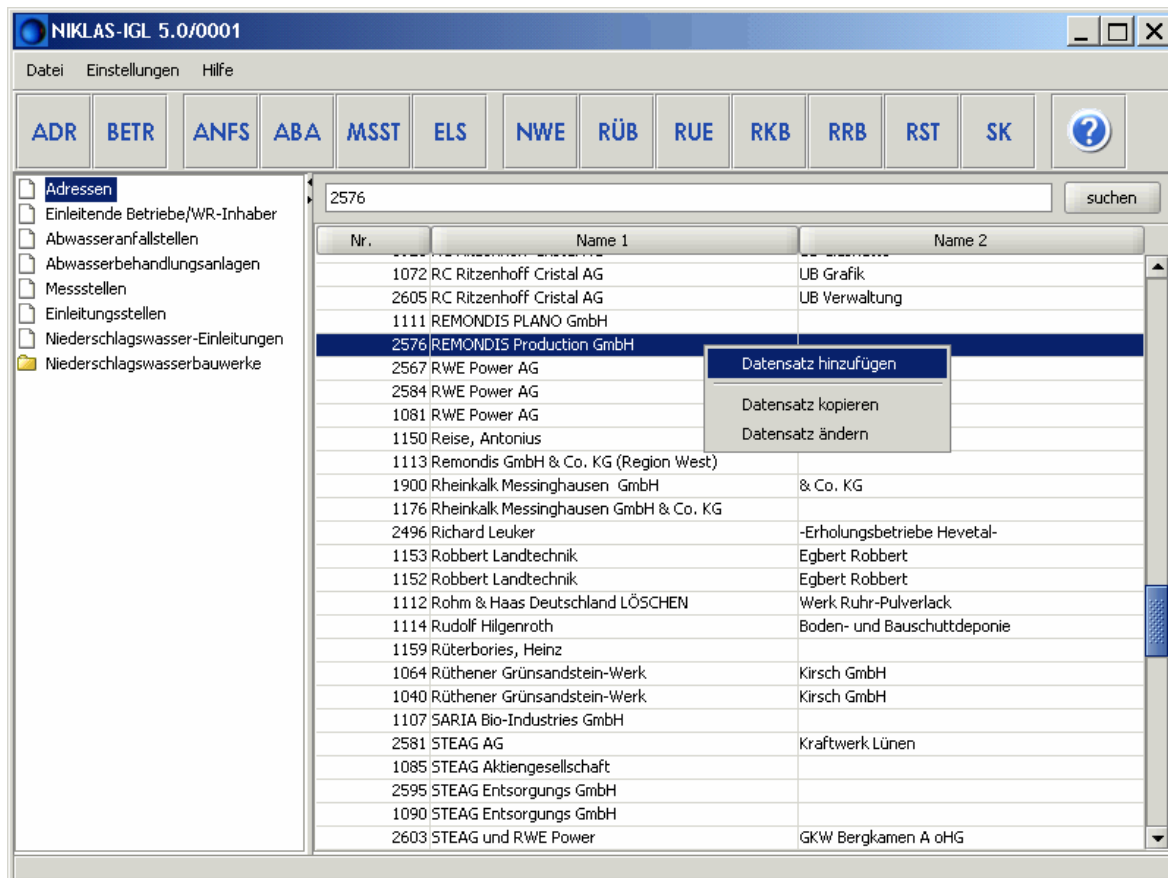


Abb. 3-2: Hinzufügen einer neuen Adresse in NIKLAS-IGL, Version 5.0

Die vollständige aktuelle Adresse ist in der Adressmaske (Abb. 3-3) einzugeben. Die Adressmaske setzt sich aus Ordnungsmerkmale, Adresse, Zustelladresse, Postfachadresse und Telefon-, Faxnummer sowie E-Mail-Adresse zusammen. Die Angaben der Ordnungsmerkmale können nicht eingetragen werden, da diese vom System automatisch vergeben werden. Um Doppelerfassungen (gleiche Adresse jedoch unterschiedliche Schreibweise) zu vermeiden, bietet NIKLAS-IGL die Möglichkeit, für die Adresseingabe „NADia-Adressen“ zu übernehmen. Es wird empfohlen, Adressen zunächst über NADia zu suchen. Gegebenenfalls können Sie die Adresse übernehmen, ändern, ergänzen und neu speichern. Dadurch wird die NIKLAS-IGL-Adresse mit der NADia-Adresse verknüpft. Falls es sich um eine neue Adresse handelt, die noch nicht in der NADia-Adressliste integriert ist, so ist diese in der Erfassungsmaske *Adresse* neu aufzunehmen. Die Eintragung der **aktuellen** Adressen obliegt dem Fachanwender. Die Anrede und die Staatskennung liegen zur Auswahl in katalogisierter Form vor, wobei die Anrede nachträglich bearbeitet werden kann. Es ist darauf hinzuweisen, dass gelb hinterlegte Felder (Pflicht-Felder) auszufüllen sind, da ansonsten ein Abspeichern des Datensatzes unmöglich ist.

Nach möglichst vollständiger Füllung der Adressmaske ist diese im Menü *Datei* zu speichern und zu schließen. Bei Änderungen von Adressen ist es jederzeit möglich, diese Daten zu korrigieren oder zu erweitern.

The screenshot shows a software window titled "Adresse" with a menu bar containing "Datei" and "Hilfe". The window is divided into several sections:

- Ordnungsmerkmale:** Contains two input fields: "Adress Nr." with the value "10903" and "Herkunft" with the value "NIKI\_STUA-LP".
- Adresse:** Contains a dropdown menu for "Anrede" set to "Firma", a "Name" field with "REMONDIS Production GmbH", and a button labeled "NADia-Adressen anzeigen".
- Zustelladresse:** Contains a "Straße" field with "Brunnenstr. 138", a "Staatskz." dropdown set to "D", a "PLZ" field with "44536", and an "Ort" field with "Lünen".
- Postfachadresse:** Contains a "Postfach" field with "2110", a "Staatskz." dropdown set to "D", a "PLZ" field with "44511", and an "Ort" field with "Lünen".
- Contact Information:** Contains three fields: "Telefon" with "+49 (2306) 106-0", "Telefax" with "+49 (2306) 106-100", and "E-Mail" with "info@remondis.de".

Abb. 3-3: Erfassungsmaske der Adresse in NIKLAS-IGL, Version 5.0

Weist ein in NIKLAS-IGL zu erfassender Betrieb unterschiedliche Adressen für den Wasserrechtsinhaber und den Betriebsstandort auf, so sind in der Adressverwaltung **beide** Adressen aufzunehmen. Unterscheiden sich die Betreiber von Abwasseranfallstellen und Abwasserbehandlungsanlagen vom Wasserrechtsinhaber sind ebenfalls Adressen hierzu anzulegen. So sind für einen Betrieb in diesem Fall mehrere Adressen anzugeben.

### 3.5 Einleitender Betrieb/Wasserrechts-Inhaber (WR-Inhaber)

#### Definition Einleitender Betrieb/WR-Inhaber:

Als Einleitender Betrieb/WR-Inhaber ist derjenige Betrieb definiert, dem die wasserrechtliche Erlaubnis gem. § 7 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) durch die zuständige Wasserbehörde erteilt wurde. Dieser hat die im Bescheid geforderten Rahmenbedingungen zur Gewässerbenutzung (Einleitung, Grundwasserentnahme und Aufstau) einzuhalten.

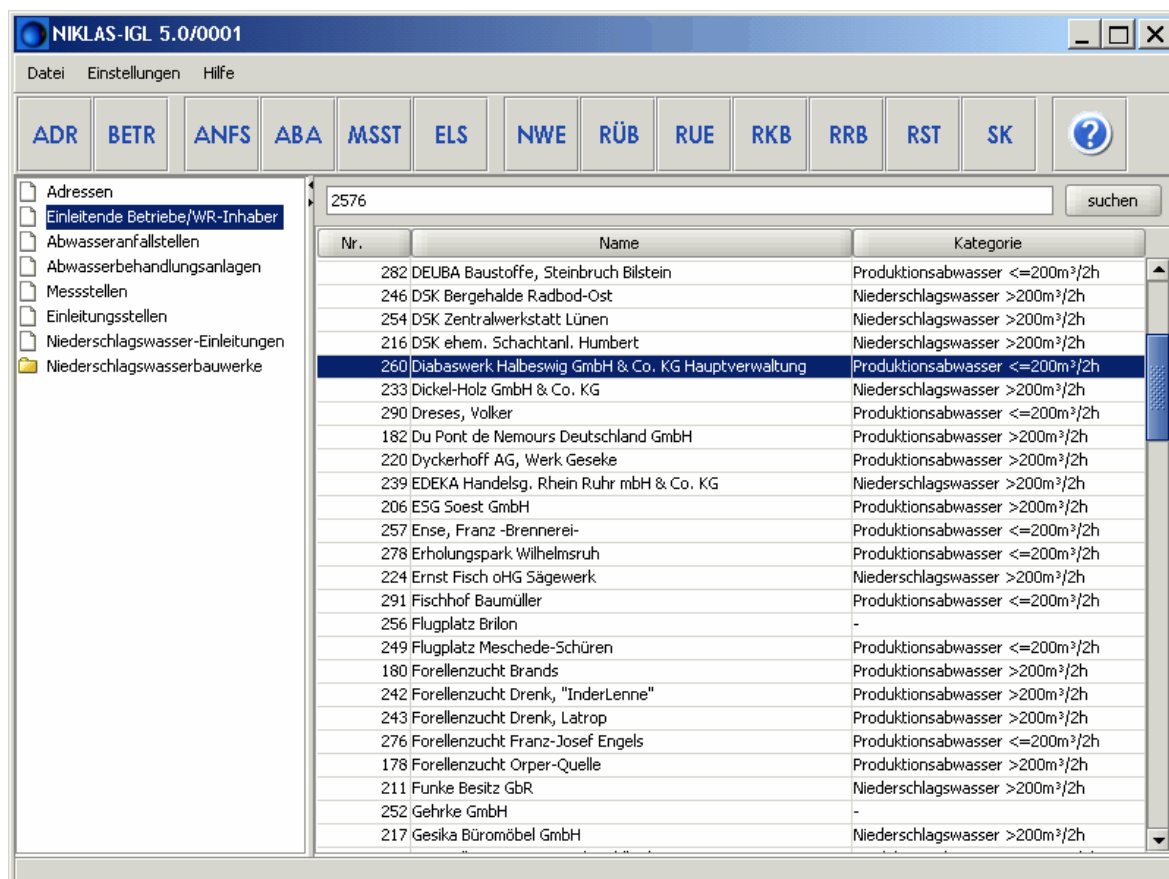


Abb. 3-4: Übersichtsmaske der Einleitenden Betriebe/WR-Inhaber in NIKLAS-IGL, Version 5.0

In der Übersichtsmaske (Abb. 3-4) ist auf der linken Seite *Einleitende Betrieb/WR-Inhaber* anzuklicken. Auf der rechten Seite werden bereits schon eingegebene Betriebe angezeigt. Um einen neuen Einleitenden Betrieb/WR-Inhaber neu aufzunehmen, ist dort mittels Klicken der rechten Maustaste ein Datensatz hinzuzufügen oder evtl. zu kopieren. Der Name des Betriebes (Abb. 3-5) kann über ein Kontextmenü vorgefüllt werden, indem mit der rechten Maustaste auf das Textfeld des Betriebsnamen geklickt wird. Anschließend kann der Name des WR-Inhabers oder der Name des Standortes übernommen werden. Der Name kann nachträglich aber auch verändert werden.

Abb. 3-5: Erfassungsmaske des Einleitenden Betriebes/WR-Inhabers in NIKLAS-IGL, Version 5.0

Das Pflicht-Feld *Kategorie* (Kap. 2.6) ist mittels einer Listbox wie folgt auszuwählen.

- Liegt die Zuständigkeit gem. ZustVOtU für den Einleitenden Betrieb/WR-Inhaber ausschließlich bei **einer** Behörde, so ist folgendermaßen vorzugehen:
  - Es ist zu beachten, dass **nicht** einzelne Abwasserteilströme wiedergegeben werden sollen, sondern dass der Höchstabwasserabfluss **aller** Abwasserteilströme des Betriebes in **Summe** auszuwählen ist.
  - Falls ein Betrieb neben Produktionsabwasser auch Kühlwasser und Niederschlagswasser in einer Summe von mehr als 200 m<sup>3</sup>/2h direkt in ein Gewässer einleitet, so ist dieser Betrieb der Kategorie **Produktionsabwasser > 200 m<sup>3</sup>/2h** zuzuweisen.
  - Leitet ein anderer Betrieb Kühlwasser und Niederschlagswasser in einer Summe von max. 188 m<sup>3</sup>/2h in ein Gewässer ein, so ist dem Betrieb die Kategorie **Kühlwasser ≤ 200 m<sup>3</sup>/2h** zuzuordnen.

Zusammenfassend kann folgendes festgehalten werden:

Sobald in einem Betrieb Produktionsabwasser anfällt, ist diesem Betrieb die Kategorie **Produktionsabwasser** zuzuordnen. Hinsichtlich der Menge ist der Höchstwasserabfluss aller zur Einleitung kommenden Wässer in Summe zu sehen und auszuwählen (> oder ≤ 200 m<sup>3</sup>/2h).

Sobald ein Betrieb Kühlwasser einleitet, also kein Produktionsabwasser, ist die Kategorie **Kühlwasser** hinsichtlich aller zur Einleitung kommenden Wässer in

Summe auszuwählen.

Führt ein Betrieb ausschließlich Niederschlagswasser in Summe von mehr als 200 m<sup>3</sup>/2h dem Gewässer zu, ist hier die Kategorie **Niederschlagswasser > 200 m<sup>3</sup>/2h** zuzuordnen.

Handelt es sich bei Betrieben **ausschließlich** um Niederschlagswasser-einleitungen in einer Summe von **≤ 200 m<sup>3</sup>/2h**, so werden diese **nicht** in NIKLAS-IGL erfasst. Diese Betriebe sind in das Programmsystem „Niewa“ aufzunehmen.

- Sind **zwei** Behörden (Obere und Untere Wasserbehörde) für einen Einleitenden Betrieb/WR-Inhaber zuständig, so ist die Zuständigkeit der Schmutzwassereinleitung maßgebend und der Kategorie zuzuweisen.

Folgende Beispiele sollen die Vorgehensweise verdeutlichen:

- Ein Einleitender Betrieb/WR-Inhaber hat für die Einleitung von behandeltem Produktionsabwasser in einer Menge von 120 m<sup>3</sup>/2h eine Erlaubnis der Unteren Wasserbehörde bekommen. Zudem besitzt er für das auf dem Betriebsgelände anfallende Niederschlagswasser von 220 m<sup>3</sup>/2h eine Erlaubnis der Bezirksregierung.  
Das Produktionsabwasser ist ausschlaggebend und die Kategorie **Produktionsabwasser ≤ 200 m<sup>3</sup>/2h** ist auszuwählen.
- Ein anderer Wasserrechtsinhaber besitzt für seine in ein Gewässer einleitenden Abwässer zwei Wasserrechtsbescheide. Zum einen wurde ihm von der Bezirksregierung ein Wasserrecht für das Einleiten von Kühlwasser (209 m<sup>3</sup>/2h) ausgestellt. Zum anderen wurde ihm für das Einleiten des Niederschlagswassers von den befestigten Dach- und Hofflächen seines Betriebsgeländes von 195 m<sup>3</sup>/2h eine wasserrechtliche Erlaubnis gem. § 7 WHG ausgestellt.  
In diesem Beispiel ist wieder das Kühlwasser maßgebend und entsprechend die Kategorie **Kühlwasser > 200 m<sup>3</sup>/2h** auszuwählen.

Die Arbeitsstättennummer des Betriebes ist unter Zuhilfenahme des *Suchen*-Feldes aus einem hinterlegten Katalog auszuwählen und in NIKLAS-IGL zu übernehmen (vgl. Kap. 2.10). In diesem Katalog stehen dem Fachanwender nach Auswahl die Arbeitsstättennummern aus dem eigenen Dienstbezirk zur Verfügung. Werden bzgl. Dienstbezirksüberschreitungen Arbeitsstättennummern aus anderen Dienstbezirken benötigt, hat der Fachanwender zudem die Möglichkeit, sich die Arbeitsstättennummer des bekannten Dienstbezirkes anzeigen zu lassen und daraus die gesuchte Arbeitsstättennummer zu übernehmen.

IVU ist die Abkürzung für die Richtlinie über die integrierte Vermeidung und Verhinderung von Umweltverschmutzungen und sieht Maßnahmen zur Vermeidung und Verminderung von Emissionen in Wasser, Luft und Boden vor. Handelt es sich bei dem zu erfassenden Einleitenden Betrieb/WR-Inhaber um einen solchen Betrieb, so ist dies mit einem Häkchen in dem entsprechenden Feld zu kennzeichnen.

Im Europäischen Schadstoffemissionsregister EPER/PRTR werden erklärte Schadstoffeinträge in Luft, Wasser und Boden IVU-relevanter Industrie- und Gewerbebetriebe veröffentlicht. Mit einem Klick auf die Schaltfläche „EPER aufrufen“ können die EPER-Daten des Betriebes über die Arbeitsstättennummer online angezeigt werden,

wenn die Schwellenwerte überschritten sind. Die Schaltfläche *EPER aufrufen* ist nur verfügbar, wenn der Haken bei *IVU-Betrieb* gesetzt ist.

Durch Eintragung der Internet-Adresse des Einleitenden Betriebes/WR-Inhabers und anschließender Betätigung der Schaltfläche *Webseite öffnen* gelangt der Fachanwender zur entsprechenden Homepage der eingegebenen Firma (soweit sie vorhanden sind). Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, die Internet-Adresse einer Internet-Suchmaschine (z. B. [www.google.de](http://www.google.de)) einzutragen, um die Internet-Adresse der entsprechenden Firma zu suchen.

Besitzt der Einleitende Betrieb/WR-Inhaber eine gewerbliche befestigte Fläche größer drei Hektar, so unterliegt er der „Verordnung zur Selbstüberwachung von Kanalisationen und Einleitungen von Abwasser aus Kanalisationen im Mischsystem und im Trennsystem – Selbstüberwachungsverordnung Kanal – SÜwV Kan“. Dies ist entsprechend in dem *SÜwV Kan-Feld* anzugeben.

Verfügt der Einleitende Betrieb/WR-Inhaber über Anlagen nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz, so hat der Fachanwender dies in der Maske anzukreuzen.

Im unteren Bereich der Maske sind folgende Reiter angeordnet, die vom Fachanwender auszufüllen sind bzw. angezeigt werden:

- *WR-Inhaber*
- *Standort des produzierenden Betriebes*
- *Verantwortliche Personen*
- *Lage des Standortes des produzierenden Betriebes*
- *Berichtspflichten*
- *Berichtspflichten (Zusammenfassung)*
- *Zugeordnete Objekte (FS)*

Das Datenblatt *WR-Inhaber* ist ausschließlich durch die Schaltfunktion *Suchen* aus dem hinterlegten Katalog auszuwählen. Es handelt sich hierbei um die bereits in der Adressmaske eingegebene Adresse, die hier nur auszuwählen und zu übernehmen ist.

In der Registerkarte *Standort* kann durch die Adresse der Standort angegeben werden.

In dem Datenblatt *Lage des Standortes* sind die Koordinaten und das angewandte Messverfahren (siehe auch Kap. 3.7) für den Betriebsstandort des einleitenden Betriebes einzugeben, wobei darauf hinzuweisen ist, dass die Koordinaten aus Karten und Luftbildern im Maßstab zwischen 1:2.000 und 1:1.000 zu entnehmen sind. Mit Erlass des MUNLV vom 16. Februar 2006 (Az.: IV-9-051 505) wurde definiert, dass der geometrische Mittelpunkt des Betriebsgeländes als Koordinatenpaar einzugeben ist. Mit dem Button *Lage in Karte zeigen* wird eine Verknüpfung zu FlussWinIMS hergestellt und der Fachanwender kann die Koordinaten des Betriebsstandorts festlegen und manuell

eintragen. Wenn schon Koordinaten angegeben worden sind, wird dieser Bereich automatisch in FlussWinIMS angezeigt.

In dem Datenblatt *Verantwortliche Personen* ist der Gewässerschutzbeauftragter gem. § 21a WHG und sonstiger Ansprechpartner, einschl. der Telefonnummern und E-Mail-Adressen, einzugeben.

In dem Reiter der *Berichtspflichten* kann sich der Fachanwender die entsprechenden Berichtspflichten anzeigen lassen, sofern diese in der Messstelle eingetragen worden sind. Entsprechend der Berichtspflicht kann sich der Fachanwender die bestimmten Messstellen ansehen (siehe auch Kap. 3.9).

In der Registerkarte der *Berichtspflichten (Zusammenfassung)* werden alle Berichtspflichten angezeigt, die in den erfassten Messstellen angekreuzt wurden (siehe auch Kap. 3.9).

In dem Datenblatt *Zugeordnete Objekte (Fließschema (FS))* gibt es die Möglichkeit, sich sämtliche erstellte Erfassungsobjekte des Fließschemas differenziert anzeigen zu lassen.

Anschließend ist der Datensatz im Menü *Datei* abzuspeichern.



### 3.6 Abwasseranfallstelle (ANFS)

#### Definition:

Als Anfallstelle eines Abwassers (Produktions-, Kühl-, Sanitär- und Niederschlagswasser) wird der Ort des Anfalls definiert, z. B. die Betriebseinheit, in der Abwasser anfällt (Beizerei) oder die Lage eines Gebäudes (G 234), einer Dach- oder Hofffläche.

The screenshot shows a software window titled 'Abwasseranfallstelle'. It contains several input fields and buttons. The 'Ordnungsmerkmale' section includes 'Abwasseranfallstellen Nr.' (3834), 'Betrieb Nr.' (804), 'Herkunft' (NIKI\_STUA-LP), and 'Betrieb' (REMONDIS Production GmbH). The 'Name' section includes 'Name' (Alpha- Gipsanlage), 'FS-Name' (Alpha-Gips), 'Arbeitsstättennr.' (44/9103538), and 'Abwasserbeschaffenheit' (Produktionsabwasser). The 'Bemerkung' section contains a text area with the note: 'In dieser Anlage werden Gipse aus der REA - Anlage aufbereitet und der Deponiesickerwasserbehandlungsanlage zur Fällung zudosiert.' The 'Standort' section includes 'gültig von' (15.07.2002), 'gültig bis', 'Nummer' (10903), 'Anrede' (Firma), 'Name' (REMONDIS Production GmbH), 'Straße' (Brunnenstr. 138), 'Staatskz., PLZ, Ort' (D-44536 Lünen), 'Telefon' (+49 (2306) 106-0), 'Telefax' (+49 (2306) 106-100), and 'E-Mail' (info@remondis.de).

Abb. 3-6: Erfassungsmaske der Abwasseranfallstelle in NIKLAS-IGL, Version 5.0

In der Erfassungsmaske *Abwasseranfallstelle* (Abb. 3-6) sind spezifische Daten des Abwassers genau zu beschreiben. Die gelb hinterlegten Felder sind Pflicht-Felder, die auszufüllen sind, da sonst ein Abspeichern des Datensatzes nicht möglich ist. Die ANFS ist unter Zuhilfenahme der *Suchen*-Schaltfläche dem Betrieb zuzuordnen, wenn der Betreiber der Anfallstelle identisch mit dem Wasserrechtsinhaber ist. Der ANFS ist manuell ein eindeutiger Fließschemaname (FS) zuzuordnen, der bis zu 15 Zeichen umfassen kann, z. B. Beizerei. Ferner ist der ANFS die entsprechende Arbeitsstättennummer aus einem hinterlegten Katalog zuzuordnen. Hierzu ist auf die Schaltfläche *Auswählen* zu klicken und die gesuchte Arbeitsstättennummer ist aus dem Katalog zu übernehmen (vgl. Kap. 2.10). Die Beschaffenheit des anfallenden Abwasserteilstroms ist anhand des hinterlegten Auswahlkriteriums zu definieren. Es ist darauf hinzuweisen, dass einer ANFS nur eine Abwasserbeschaffenheit zugeordnet werden kann. Hat ein Einleitender Betrieb/WR-Inhaber beispielsweise mehrere Anfallstellen, die dem gleichen Anhang gem. AbwV unterliegen, über eine gemeinsame Messstelle geführt zur Einleitung kommen und zudem **einer** Arbeitsstättennummer zugeordnet werden können, so ist in

diesem Fall nur **eine** Anfallstelle zu erfassen. Werden Anfallstellen des gleichen Anhangs der AbwV über unterschiedliche Abwasserbehandlungsanlagen und Messstellen einer Einleitung zugeführt, so sind hier konsequenterweise die ANFS'en einzeln aufzunehmen. Unter Beachtung der Arbeitsstättennummer, Abwasserbeschaffenheit und Anhang der AbwV sollte eine komprimierte Erfassung der ANFS favorisiert werden. Die Abwasserbeschaffenheit der Wässer ist wie folgt gegliedert:

- Produktionsabwasser (PA), das einem Anhang der Abwasserverordnung (AbwV) unterliegt
- Kühlwasser (KW) gem. Anhang 31, Anwendungsbereich 2, AbwV
- Sanitärabwasser (HA-häusliches Abwasser) gem. Anhang 1, AbwV
- Niederschlagswasser mit Niederschlagswasserbauwerk (NW m. Nwb)
- Niederschlagswasser ohne Niederschlagswasserbauwerk (NW o. Nwb)
- sonstige Wässer (SO), die **keinem** Anhang gem. AbwV unterliegen

Für Kühlwässer, die dem Anhang 31 der AbwV unterliegen, bietet NIKLAS-IGL keine Unterscheidungsmöglichkeiten zwischen belasteten und unbelasteten Kühlwässern. Für landesweite Auswertungen ist dies aber erforderlich. Aufgrund dessen wurde eine Vereinbarung mit dem MUNLV und dem LANUV getroffen, **unbelastete** Kühlwässer gem. Anhang 31, Anwendungsbereich 2, AbwV in der Abwasseranfallstelle der Abwasserbeschaffenheit *Kühlwasser* zuzuordnen. Für die in den Anwendungsbereichen 1 und 3 aufgezählten **belasteten** Kühlwässer des Anhangs 31, AbwV ist in der Abwasseranfallstelle die Abwasserbeschaffenheit *Produktionsabwasser* auszuwählen.

Als *sonstige Wässer* sind Wässer definiert, die keinem Anhang der AbwV zugeordnet werden können. Hierzu gehören u. a. Gruben- und Sumpfungswässer. Mit der 5. Verordnung zur Änderung der Abwasserverordnung vom 02.07.2002, die seit dem 01.08.2002 in Kraft ist, zählen Produktionsabwässer aus Fischzuchtbetrieben ebenfalls zu den *sonstigen Wässern*.

Die Erfassungsmaske der ANFS enthält die Reiter:

- *Standort*
- *Abwasserbeschaffenheit*  
**Bei der Abwasserbeschaffenheit *Niederschlagswasser ohne Niederschlagswasserbauwerk* stehen zusätzlich noch die folgenden Reiter zur Verfügung:**
  - *Verwaltungsdaten*
  - *Lage*
  - *Kenndaten*
- *Zuordnungen*

In dem Datenblatt *Standort* ist bei Neueingabe der Standortadresse ein neuer Zeitbereich aus einem hinterlegten Kalender auszuwählen. Bei einer Änderung der Standortadresse ist erneut der Button *Neuer Zeitbereich* zu klicken und ein neues Datum ist anzugeben. Dadurch wird die alte Historie abgeschlossen (das *gültig bis* der alten Historie wird auf das Startdatum der neuen Historie gesetzt) und ein neuer Zeitbereich wird angelegt. Nachfolgend kann der Standort der Anfallstelle aktualisiert werden. Mit einem Klick auf die Schaltfläche *Zeitraum wählen*, bekommt der Fachanwender eine Übersicht der angelegten Historienzeiträume. Diese können korrigiert, gelöscht oder zur Anzeige und Bearbeitung ausgewählt werden. Bei einer Datumskorrektur der Historie ist zu beachten, dass der neue Beginn nicht vor dem Startdatum einer vorherigen Historie sowie das neue Enddatum nicht nach dem Datum der nachfolgenden Historie liegen.

Falls die Standortadresse bereits in der Adressliste schon vom Fachanwender eingetragen wurde, ist diese über die *Suchen*-Schaltfläche zu übernehmen. Ist die Eingabe noch nicht erfolgt, da der Betreiber der Anfallstelle nicht identisch mit dem Wasserrechtsinhaber ist, muss über *Hinzufügen* ein neuer Datensatz in der Adressmaske eingegeben werden und dieser ist dann in der Maske der ANFS auszuwählen.

In dem Reiter der *Abwasserbeschaffenheit* hat der Fachanwender die Möglichkeit, den Gewässerschutzbeauftragten manuell einzugeben oder mit dem Button *wie Betreiber* automatisch hinzuzufügen. Die Erfassung ist im Weiteren durch den Abwasservolumenstrom und dessen Dimension zu vervollständigen. Die Anhänge der AbwV geben Aufschluss über die Herkunftsbereiche des Abwassers und damit über die Abwasserbeschaffenheit in Art und Zusammensetzung. Hierfür ist die Anhang-Nr. der AbwV mit Hilfe des Buttons *Auswählen* aus dem hinterlegten Katalog zu übernehmen und kann bei evtl. Falscheingabe wieder gelöscht werden. Entsprechend des ausgewählten Anhangs der AbwV können die charakteristischen Stoffe aus einer Stoffliste (*Stoffliste vorfüllen*) komplett oder einzelne hinzugefügt werden. Zudem können bei Bedarf noch weitere Stoffe über *Neu* integriert und ggf. wieder gelöscht werden. In der Stofflistenmaske können mit dem Button *Alle Stoffe anzeigen* eine komplette Liste der Stoffe angezeigt werden; standardmäßig werden nur die des ausgewählten Anhangs angezeigt.

Sollte sich aus verschiedenen Gründen (z. B. Falscheingabe) die Abwasserbeschaffenheit nach Abspeichern des Datensatzes ändern, so kann der Fachanwender selbst die Abwasserbeschaffenheit korrigieren. Dabei hat er allerdings zu beachten, dass neben der Korrektur im Kopf der Erfassungsmaske ANFS ebenfalls die Änderungen in der Registerkarte *Abwasserbeschaffenheit* (*Anhang Nr.*, *Anwendungsbereich*, *charakteristische Stoffe*) durchzuführen sind.

Existiert für diesen Betrieb bereits ein Fließschema, in dem eine ANFS beispielsweise mit einer MSST verbunden ist, so wird in dem Reiter *Zuordnungen* das Objekt *Messsstelle* als nachfolgend ausgewählt. Daraufhin erhält der Fachanwender in der dort aufgeführten Tabelle nähere Informationen zu dieser Messstelle. Nach Abschluss der Dateneingabe ist das Speichern des Datensatzes nicht zu vergessen.

Handelt es sich bei der Abwasserbeschaffenheit um *Niederschlagswasser ohne Niederschlagswasserbauwerk*, so stehen in der Erfassungsmaske der ANFS neben den bereits beschriebenen, zusätzliche Reiter zur Verfügung. Dazu gehört die Registerkarte *Verwaltungsdaten*. Hier ist für die Kanalnetzanzeige gem. § 58 (1) LWG die ausstellende Behörde aus einer Listbox zuzuordnen sowie das Datum anhand eines hinterlegten Kalenders auszuwählen. Darüber hinaus sind in dem Datenblatt *Lage* die Gemeinde-kennzahl sowie die Topografische Kartenummer (TK-Nr.) einem hinterlegten Katalog zu entnehmen. Die befestigte Fläche des Einzugsgebietes, die kritische Regenwassermenge sowie die Hochwassersicherung sind in der Registerkarte *Kenndaten* anzugeben. Nach möglichst vollständiger Dateneingabe ist der Datensatz abzuspeichern.

### 3.7 Abwasserbehandlungsanlage (ABA)

#### Definition:

Die Abwasserbehandlungsanlage dient der gezielten Veränderung der Abwasserbeschaffenheit einschl. aller Techniken zur schadlosen Ableitung, Reinigung, Verwertung, Rückgewinnung und wieder verwendbaren Wertstoffen und Senkung des Abwasseranfalls. Die Abwasserbehandlung lässt sich in mechanische, biologische und chemische Prozesse gliedern.

Die **mechanische** Abwasserbehandlung dient der Abtrennung von Feststoffen. Dazu gehört das Entfernen von groben Stoffen, Faserstoffen und Kunststoffen (Bauteile: Rechen, Siebe), das Entfernen von Sand (Bauteil: Sandfang), das Entfernen von Schwimmstoffen, Fetten und Ölen (Bauteile: Fett-, Leichtstoffabscheider) sowie das Entfernen von sedimentierbaren Stoffen (Bauteil: Vorklärbecken). Die Flotation ist ein weiteres mechanisches Verfahren, das z. B. Bestandteile durch Auftreiben mittels Luft aufschwimmen lässt und damit von der Oberfläche des Abwassers entfernt wird.

Bei der **biologischen** Abwasserreinigung wird die Fähigkeit von Mikroorganismen (Bakterien, Einzeller, Pilze) genutzt, organische Substanzen in anorganische Endprodukte abzubauen. Weiterhin werden bestimmte anorganische Verbindungen durch Mikroorganismen umgebaut (z. B. Ammonium zu Nitrat).

Die biologischen Verfahren eignen sich besonders zur Reinigung von Abwasser mit organischer Belastung, da sie sich schwankenden Inhaltsstoffen und Konzentrationen selbsttätig anpassen. Dies liegt daran, dass bei der biologischen Abwasserreinigung eine Mischbiozönose aus verschiedensten Mikroorganismen vorliegt, so dass im Prinzip für jeden zufließenden organischen Schmutzstoff ständig auch ein zum Abbau befähigter Mikroorganismus vorhanden ist. In der biologischen Abwasserreinigung werden je nach Vorhandensein von Sauerstoff drei Abbauprozesse unterschieden.

#### 1. **Aerobe Prozesse:**

Biochemischer mikrobieller Abbau, wobei ausreichend Sauerstoff für die „Sauerstoff benötigenden Mikroorganismen“ vorhanden sein muss. Hierzu gehören die Prozesse (vereinfacht) Abbau organischer Stoffe, Nitrifikation, Schwefeloxidation.

#### 2. **Anoxische Prozesse:**

Biochemischer mikrobieller Abbau, wobei kein gelöster, sondern lediglich gebundener Sauerstoff (z. B. Nitrat  $\text{NO}_3^-$ ) für die „Sauerstoff benötigenden Mikroorganismen“ vorhanden ist. Hierzu gehören die Prozesse (vereinfacht) Denitrifikation und Desulfurikation.

#### 3. **Anaerobe Prozesse (Gärung, Faulung):**

Biochemischer mikrobieller Abbau mit Hilfe von Mikroorganismen, der erst beginnt, wenn kein gelöster Sauerstoff vorhanden ist und Nitrat und u. U. Sulfat reduziert wurden (kein gelöster und kein gebundener Sauerstoff im System). Hierzu gehören die Prozesse Versäuerung, Acetogenese und Methanogenese.

Bei der **chemischen** Abwasserbehandlung wird z. B. durch Zugabe von Chemikalien (Kalk, Säuren oder Laugen) das Abwasser neutralisiert, wobei Kolloide und Salze ausfallen können. Den chemisch-physikalischen Abwasserbehandlungsmethoden werden u. a. die Ionenaustauscher und Neutralisationen zugerechnet.

**Es ist hier darauf hinzuweisen, dass Niederschlagswasserbauwerke, wie beispielsweise Regenklärbecken (Kap. 3.10) oder bewachsener Bodenfilter (s. auch Abb. 5-1), die ausschließlich der Behandlung von Niederschlagswasser dienen, nicht als Abwasserbehandlungsanlage anzulegen sind! Wird Niederschlagswasser über ein Niederschlagswasserbauwerk mit nachgeschaltetem Koaleszenzabscheider einem Gewässer zugeführt, so ist der Abscheider als Abwasserbehandlungsanlage zu deklarieren!**

Die nachfolgende Abb. 3-7 zeigt die Erfassungsmaske der *Abwasserbehandlungsanlage* in NIKLAS-IGL. Sie enthält neben Ordnungsmerkmalen u. a. Stammdaten. Der Fachanwender hat die Abwasserbehandlungsanlage zunächst dem Betrieb zuzuordnen.

Abb. 3-7: Erfassungsmaske der Abwasserbehandlungsanlage in NIKLAS-IGL, Version 5.0

Die Stammdaten (Name, FS-Name, Arbeitsstättennummer, Inbetriebnahme und Betriebsweise) sind auszufüllen. Dabei ist darauf zu achten, dass auch die anderen gelb hinterlegten Pflicht-Felder ausgefüllt sind, da ansonsten ein Abspeichern des Datensatzes nicht möglich ist.

Die Arbeitsstättennummer ist wie bei der ANFS über einen hinterlegten Katalog auszuwählen und in die Erfassungsmaske zu übernehmen. Die Inbetriebnahme der ABA ist über einen sich öffnenden Kalender zu datieren. Mittels einer Listbox ist die Betriebsweise der ABA zu wählen.

In dem Reiter *Standort* ist die Adresse anhand der bereits erfassten Adressnummer aufzurufen und in die Maske zu übernehmen, wenn diese mit der Adresse des Einleitenden Betriebes/WR-Inhabers übereinstimmt. Betreibt eine andere Firma die Abwasserbehandlungsanlage, dessen Adresse noch nicht vorhanden ist, so ist es erforderlich, sie in die Adressverwaltung neu einzubinden. Danach ist sie in den Standort zu übernehmen. Die verantwortliche Person und sonstige Ansprechpartner für die ABA sind einzutragen.

Für genehmigungspflichtige Abwasserbehandlungsanlagen sind die Eingabefelder des Reiters *Genehmigung* auszufüllen einschließlich Art der Genehmigung, Datum, Aktenzeichen, genehmigende Behörde und einer Information zur Genehmigung. Mit einem Klick auf den *Hinzufügen*-Button ist die Genehmigungszeile zu erweitern. Der *Löschen* Button hebt die markierte Genehmigungszeile auf. Der Genehmigungsreiter ist mit den behördlichen Zuständigkeiten der Anlage anhand von Listboxen zu vervollständigen.

Die Daten der Gemeindekennzahl und der TK-Nummer sind in der Registerkarte *Lage* anhand der wasserrechtlichen Erlaubnis gem. § 7 WHG zu entnehmen und über die *Suchen*-Schaltfläche aus dem hinterlegten Katalog auszuwählen. Die Felder für Gemeinde und TK-Blatt-Name werden nach Auswählen der Gemeindekennziffer und TK-Nummer automatisch angezeigt. Als Koordinatenpaar (Rechtswert, Hochwert) der Abwasserbehandlungsanlage ist der Ablauf der Nachklärung definiert. Das verwendete Messverfahren ist über eine freie Auswahlmöglichkeit anzugeben. Hierbei sind folgende Erklärungen und Hinweise zu beachten:

- – **(1. Auswahlmöglichkeit)** Übernahme von Altdaten ohne GPS-Kennung (Global Position System), keine Information zur Erfassung. → **Mit der Auswahl dieses Feldes hat sich der Fachanwender für ein nicht gültiges Messverfahren entschieden, eine Speicherung des Datensatzes ist deshalb nicht möglich.**
- **GPS (neu)** GPS-Messungen mit Geräten der „aktuellen Generation“ mit nachgewiesenen Genauigkeiten, die höher als die der von 2001 bis 2005 eingesetzten Geräte sind.
- **GPS (alt)** Diese Auswahlmöglichkeit besteht nur bei Altdaten, die noch mit GPS-Geräten der älteren Generation erfasst worden sind. Bei diesen können die Rechts- und Hochwerte nicht verändert werden. Erst bei Auswahl eines anderen Messverfahrens sind Änderungen möglich.
- **Karte** Erfassung aus Karten und Geografischen Informations-Systemen (GIS-System) in einem Kartenmaßstab zwischen **1:2.000 und 1:1.000**.

- **Luftbild** Erfassung aus Luftbildern über GIS-System mit festzulegenden Genauigkeitsanforderungen in einem Kartenmaßstab zwischen **1:2.000** und **1:1.000**.
- **Betreiber** Übernahme der von Betreibern angegebenen Koordinaten nach Überprüfung auf Plausibilität mit GIS-System.

Ist bereits eine ABA mit Lagekoordinaten und Messverfahren versehen und der Fachanwender kann sicher gehen, dass diese Daten nicht der Realität entsprechen, so hat der Fachanwender jederzeit die Möglichkeit, die eingegebenen Rechts- und Hochwerte zu aktualisieren einschließlich des verwendeten Messverfahrens. Bei bereits gefüllten Lagekoordinaten kann sich der Fachanwender die Lage der ABA in FlussWinIMS anzeigen lassen.

Anhand der Registerkarte *Zuordnungen* hat der Fachanwender die Möglichkeit, sich vorherige und nachfolgende Objekte, die bereits im Fließschema erstellt und durch eine Verknüpfung verbunden sind, anzeigen zu lassen (vergleiche ANFS, Kap. 3.6).

In der Registerkarte *Historie* ist durch den Fachanwender eine Historienführung anzulegen. Sie ist mit den nachfolgenden Registerkarten *Zweck*, *mechanisch/physikalisch*, *chemisch/physikalisch*, *biologisch* und mit dem Feld *Betriebsweise* verbunden. Es muss mindestens ein Zeitbereich festgelegt werden (gültig von), indem mit dem Button *Neuer Zeitbereich* ein Datum ausgewählt wird. Sobald ein neuer Historienbeginn angelegt werden soll, wird erneut auf den Button *Neuer Zeitbereich* geklickt und der Eintragungstag über den erscheinenden Kalender datiert. Hierdurch wird der alte Zeitbereich abgeschlossen und ein neuer Zeitbereich mit dem neu angelegten *gültig von*-Datum wird angezeigt. In jedem Zeitbereich können verschiedene Werte in diesen Registerkarten angegeben werden. Um eine Übersicht der eingegebenen Zeitbereiche zu erhalten, ist die Schaltfläche *Zeitraum wählen* zu betätigen. Hier können ebenfalls, wie bereits in Kap. 3.6 beschrieben, Historienzeiträume korrigiert, gelöscht und bearbeitet werden.

In der Registerkarte *Zweck* sind die zu eliminierenden Stoffgruppen über einen Katalog auszuwählen und zu übernehmen. Außerdem können zusätzliche Stoffe als Freitext eingegeben werden, falls diese nicht in dem Katalog angeboten werden. Bei Fehleingaben besteht die Möglichkeit der Löschung.

In den folgenden drei Registerkarten ist die Abwasserreinigung entsprechend der vorliegenden Abwasserbehandlungsanlage in die Prozesse mechanisch/physikalisch, chemisch/physikalisch und biologisch zu gliedern und mit einem Häkchen zu kennzeichnen sowie die einzelnen Verfahren in den Reitern zu markieren. Dabei ist darauf hinzuweisen, dass Abscheider (z. B. Fett- oder Leichtflüssigkeitsabscheider) als Abwasserbehandlungsanlagen zu erfassen sind und nicht als Niederschlagswasserbauwerke.



Es wird ebenfalls darauf aufmerksam gemacht, dass alle Funktionalitäten einer Abwasserbehandlungsanlage in einem Erfassungsobjekt zu beschreiben sind. Es ist zu vermeiden, einzelne Behandlungsschritte (Sedimentation, Neutralisation, Fällung, Nitrifikation, Denitrifikation, Phosphatelimination, etc.) in der ABA als eigenständige Behandlungsanlagen zu deklarieren.

Gleichartige Abwasserbehandlungsanlagen, wie beispielsweise Absetzbecken oder -Teiche, die mehrfach auf Betriebsgeländen vorhanden sind, sind möglichst zusammenzufassen und als z.B. „Absetzbecken 1+2“ oder „Absetzteiche 1+2“ im Fließschema einzubinden.

### 3.8 Einleitungsstelle (ELS)

Hinsichtlich einer chronologischen Abfolge der Dateneingabe wird hier zunächst die Einleitungsstelle betrachtet und anschließend die Messstelle, da eine Eingabe in umgekehrter Reihenfolge unmöglich ist.

#### Definition:

Als Einleitungsstelle wird die Stelle bezeichnet, an der Abwasser über ein Einlaufbauwerk oder Rohr in einen Vorfluter gelangt.

Die ELS sind mit Einleitungsstellennummern verknüpft, die die Bezirksregierung Düsseldorf, Dezernat 54.2 Umweltabgaben, im Rahmen der Abwasserabgabe einschl. der zugehörigen Messstellen anhand von vorliegenden wasserrechtlichen Erlaubnisbescheiden gem. § 7 WHG der Oberen und Unteren Wasserbehörden vergibt. Sollten Einleitungsstellennummern oder Messstellen zu einem Betrieb fehlen oder die Daten unvollständig bzw. fehlerhaft sein, so ist das Dezernat 54.2 Umweltabgaben der BezReg. Düsseldorf zu kontaktieren.

Die unten aufgeführte Übersichtsmaske (Abb. 3-8) zeigt weiß und grün hinterlegte Einleitungsstellennummern. Die weiß gekennzeichneten sind bereits bearbeitete und die grün markierten Einleitungsstellennummern sind unbearbeitete Einleitungsstellen. In wenigen Ausnahmefällen kann es vorkommen, dass Einleitungsstellen rot hinterlegt sind, wenn die Einleitungsstelle bereits auf D-E-A gelöscht wurde. Der Fachanwender hat den Datensatz über die rechte Maustaste *Datensatz löschen* zu entfernen. Gleichzeitig ist das LDS über den Sachverhalt zu informieren, damit der Datensatz komplett aus der Anwendung entfernt wird.

Der Fachanwender hat mit Betätigung der rechten Maustaste ebenfalls die Möglichkeit, entsprechend der Abwasserherkunft (IGL ohne gelöschte Einleitungsstellennummern oder IGL und AFA (Abfallanlagen)) oder des Schlüssels 31 (gelöschte anzeigen) (siehe auch Kap. 2.11), sich Einleitungsstellennummern anzeigen zu lassen.

Abfallanlagen sind z. B. Deponien mit Deponiesickerwassereinleitungen, deren Einleitungsstellen unter IGL nicht angezeigt werden.

Außerdem kann sich der Fachanwender Änderungen von Mess- und Einleitungsstellen für einen ausgesuchten Zeitbereich anzeigen lassen. Die Anwendung NIKLAS-IGL bietet u. a. auch die Variante, eine bekannte Einleitungsstellenummer zu suchen. Hierzu ist in der leeren Zeile oberhalb des Katalogs der Einleitungsstellenummer die bekannte Nummer einzugeben und nach Klicken der Schaltfläche *Suchen* erscheint sie blau markiert. Dies gilt natürlich auch für alle anderen Tabellen.

The screenshot shows the 'NIKLAS-IGL 5.0/0001' application window. The menu bar includes 'Datei', 'Einstellungen', and 'Hilfe'. Below the menu bar are buttons for various object types: ADR, BETR, ANFS, ABA, MSST, ELS, NWE, RÜB, RUE, RKB, RRB, RST, SK, and a help icon. A left sidebar contains a tree view with categories like 'Adressen', 'Einleitende Betriebe/WR-Inhaber', 'Abwasseranfallstellen', 'Abwasserbehandlungsanlagen', 'Messstellen', 'Einleitungsstellen' (highlighted), 'Niederschlagswasser-Einleitungen', 'Niederschlagswasserbauwerke', and 'für aktuelles Fließschema'. The main area displays a table of data with columns 'Nr.', 'Name', 'FS-Name', and 'Schlüssel 31'. A context menu is open over the row with 'Nr.' 632970001, showing options: 'Datensatz ändern', 'Abwasserherkunft', 'Schlüssel 31', 'Änderungen anzeigen', and 'Datensatz löschen'.

Nr.	Name	FS-Name	Schlüssel 31
628255001	Emscher	REMONDI/E...	SW im Bereich Flusskläranlage
632198001		-Kein Eintrag-	ohne Nutzung
632198003		-Kein Eintrag-	Schmutzwasser
632244001		-Kein Eintrag-	Kleineinleitung
632252001		-Kein Eintrag-	Schmutzwasser
632309001	Kühl- und Absalzwasser, Lippe		hftig
632309002	Filterrückspülwasser in Datteln-Hamm-Kar		hftig
632961001	Geithebach		
632961003	Betriebsabwasser		
632961005	Kühlwasser		h § 10 Abs. 1 Nr. 1 Ab...
632961006	Betriebsabwasser		
632970001			
633003001		-Kein Eintrag-	Schmutzwasser
633011001		-Kein Eintrag-	Kühlwasser nach § 10 Abs. 1 Nr. 1 Ab...
633020001		-Kein Eintrag-	ohne Nutzung
633100001	Lippe	Westflei./Li...	Schmutzwasser
633127001	Betriebsgelaende der Fa Du Pont	DuPont/Lippe	Schmutzwasser
654167001		-Kein Eintrag-	ohne Nutzung
654230001		-Kein Eintrag-	Kleineinleitung
654248001		-Kein Eintrag-	ohne Nutzung
654272001	Wennigloher Bach	Wenniglohe...	Schmutzwasser
654337001	Perstorp/Obergraben	Perstorp/O...	nicht abgaberelevant
654337002	Ruhr Untergraben	Ruhr Untergr.	Kühlwasser nach § 10 Abs. 1 Nr. 1 Ab...
654337003	Perstorp/Ruhr Obergraben	Perstorp/O...	Kühlwasser nach § 10 Abs. 1 Nr. 1 Ab...
654337004	Perstorp/Ruhr Obergraben	Perstorp/O...	Kühlwasser nach § 10 Abs. 1 Nr. 1 Ab...

Abb. 3-8: Übersichtsmaske der Einleitungsstellen in NIKLAS-IGL, Version 5.0

Anschließend ist der Datensatz mittels Klicken der rechten Maustaste zu ändern. In der erscheinenden Erfassungsmaske (Abb. 3-9) ist die Einleitungsstelle dem Betrieb zuzuordnen. Im Anschluss daran hat der Fachanwender die Aufgabe, eindeutige Angaben zum Namen und dem Fließschemanamen der Einleitungsstelle zu tätigen. Zur Information wird außerdem der Schlüssel 31 (siehe Kap. 2.11) angezeigt.

**Einleitungsstelle**

Datei Hilfe

**Ordnungsmerkmale**

Einleitungsstellen Nr. 668176002 Betrieb Nr. 813

Herkunft NIKI\_STUA-LP Betrieb Brauerei C. & A. Veltins GmbH & Co.

**Einleitungsstelle**

Name Produktions-, Sanitär-, Kühl- und NW-abwässer Bemerkung  
Höchstabwasserabfluss = 385,2 m³/2h

FS-Name Veltins/Arpe

Schlüssel 31 Schmutzwasser

WR-Inhaber Stationierung Lage Wasserrechtliche Erlaubnis Messstelle Abwasserströme Zuordnungen

Postfachadresse

Nummer 10912

Anrede

Name Brauerei C. & A. Veltins GmbH & Co.

Straße An der Streue 1-4

Staatskz., PLZ, Ort D-59872 Meschede

Telefon +49 (2934) 959-0

Telefax +49 (2934) 959-493

E-Mail veltinsinfo@veltins.de

Abb. 3-9: Erfassungsmaske der Einleitungsstelle in NIKLAS-IGL, Version 5.0

Nach vollständiger Dateneingabe, Speichern und Schließen des Datensatzes wird der Reiter *WR-Inhaber* automatisch gefüllt. Die Daten des Datenblattes *Stationierung* und *Lage* werden durch die Bezirksregierung Düsseldorf, Dezernat 54.2 Umweltabgaben, anhand von wasserrechtlichen Erlaubnissen gem. § 7 WHG nach Ablauf der Widerrufsfrist in NADia integriert und über D-E-A in NIKLAS-IGL transferiert. Dies ist an den grauen Ausgabe-Feldern zu erkennen. Die Stationierungen der 2. und 3. Auflage werden angezeigt. Sollten nach Überprüfung die Stationierungsangaben der 3. Auflage bzw. die Einleitungskoordinaten nicht mit der Realität übereinstimmen, so ist die zuständige Behörde darüber zu informieren, die das Wasserrecht anzupassen hat. Daraufhin wird in der Regel die Änderung der BezReg. Düsseldorf, Dez. 54.2 Umweltabgaben, mitgeteilt, die die Änderungen der Einleitungsstellenkoordinaten in NADia durchführt.

Die 2. Auflage der Stationierung wird nicht mehr weitergeführt. Mit dem Erlass des MUNLV NRW vom 09.12.2005 (Az. IV-9-051 505) sind die Umweltverwaltungen der Bezirksregierungen neben den Koordinaten der Abwasserbehandlungsanlagen, Niederschlagswasserbauwerken und Niederschlagswasser-Einleitungsstellen auch für die Ermittlung sowie Pflege von Rechts- und Hochwerten von Mess- und Einleitungsstellen zuständig, einschl. der Angabe des entsprechenden Messverfahrens. Als Messverfahren dienen die in Kap.3.7 genannten Verfahren, wie z. B. Karte, Luftbild oder Angaben durch den Betreiber, etc.). Bei Koordinatenkorrekturen von Einleitungs- und Messstellen ist die D-E-A-Geschäftsstelle darüber zu informieren, die die Änderungen in NADia vornimmt und über D-E-A in NIKLAS-IGL integriert.

Die E-Mail-Adresse lautet: [d-e-a-geschaefsstelle@brd.nrw.de](mailto:d-e-a-geschaefsstelle@brd.nrw.de). Weitere Informationen finden Sie auf der Intranet-Seite des LDS unter <http://lv.wasser.nrw.de/deaVerfahren>.

In dem Reiter *Wasserrechtliche Erlaubnis* hat der Fachanwender die wasserrechtlichen Erlaubnisse sowie Änderungsbescheide oder Ordnungs- bzw. Sanierungsverfügungen nebst Ausstellungsdatum, Aktenzeichen und Befristungsdatum einzugeben. Mit der Schaltfläche *Hinzufügen* sind Erlaubnisse und Änderungsbescheide zu ergänzen und mit der Schaltfläche *Löschen* bei eventueller Falscheingabe zu entfernen. Alle gelb hinterlegten Pflicht-Felder sind auszufüllen, da ansonsten das Abspeichern des Datensatzes vom Programm verweigert wird.

Liegt eine Messstelle unmittelbar vor einer Einleitungsstelle, so ist in dem Datenblatt *Messstelle* dieses mit einem Haken zu bestätigen. Nachfolgend ist der entsprechende Messstellen-Zusatz über die *Suchen*-Funktion auszuwählen und zu übernehmen.

In der Registerkarte *Abwasserströme* hat der Fachanwender diejenigen Abwässer (Produktions-, Kühl-, Sanitär-, und Niederschlagswässer) sowie sonstige Wässer zu kennzeichnen, die zu dieser Einleitungsstelle entwässern.

In dem Reiter *Zuordnungen* kann sich der Fachanwender die unmittelbar vorherigen Objekte der Einleitungsstelle anzeigen lassen, sofern diese schon im Fließschema mit Objekten verbunden sind.

Nach kompletter Erfassung des Datensatzes ist dieser im Menü *Datei* abzuspeichern.

### 3.9 Messstelle (MSST)

#### Definition:

Die Messstelle ist ein amtlicher Probenahmepunkt zur Überwachung von Abwasser-einleitungen gemäß § 120 LWG mit einer vom Dezernat 54.2 Umweltabgaben der BezReg. Düsseldorf zugewiesenen Messstellenummer.

Die unten aufgeführte Übersichtsmaske (Abb. 3-10) zeigt weiß und grün hinterlegte Messstellen, die sich aus der neunstelligen Einleitungsstellennummer sowie einem zweistelligen Messstellenzusatz zusammensetzen. Die weiß gekennzeichneten Messstellen sind bereits bearbeitet und die grün markierten liegen noch unbearbeitet vor. In wenigen Ausnahmefällen kann es vorkommen, dass Messstellen rot hinterlegt sind, wenn die Einleitungsstelle bereits auf D-E-A gelöscht wurde. Der Fachanwender hat den Datensatz über die rechte Maustaste *Datensatz löschen* zu entfernen. Gleichzeitig ist das LDS über den Sachverhalt zu informieren, damit der Datensatz komplett aus der Anwendung entfernt wird.

Mit der rechten Maustaste hat der Fachanwender die Auswahl, sich entsprechend der Abwasserherkunft und des Schlüssels 31 Messstellen anzeigen zu lassen (vergleiche Kap. 3.8). Die ausgewählte und markierte Messstellenummer ist durch den Fachanwender durch Klicken der rechten Maustaste zu ändern.

The screenshot shows the NIKLAS-IGL 5.0/0001 application window. The menu bar includes 'Datei', 'Einstellungen', and 'Hilfe'. The toolbar contains buttons for 'ADR', 'BETR', 'ANFS', 'ABA', 'MSST', 'ELS', 'NWE', 'RÜB', 'RUE', 'RKB', 'RRB', 'RST', 'SK', and a help icon. The left sidebar shows a tree view with 'Messstellen' selected. The main area displays a table of measurement stations with columns: 'Els. Nr./...', 'Name 1', 'Name 2', 'F5-Name', and 'Schlüssel 31'. A context menu is open over the row with 'Els. Nr.' 628255001/21, showing options: 'Datensatz ändern', 'Abwasserherkunft', 'Schlüssel 31', 'Änderungen anzeigen', and 'Datensatz löschen'. The table data is as follows:

Els. Nr./...	Name 1	Name 2	F5-Name	Schlüssel 31
628255001/01	Einleitung Emscher		Gesamtlauf	Schmutzwasser
628255001/04	Aufstellhaus		Aufbereitung	nicht abgaber...
628255001/06	Ablauf der Altonanlage		Alton	nicht abgaber...
628255001/08	Schacht hinter dem Klärbecken	(Schacht 342)	Kompost	nicht abgaber...
628255001/09	Geschäftsfeld Chemikalien		TVA	nicht abgaber...
628255001/10	Ablauf Kühlturm		ALSA	nicht abgaber...
628255001/12	(PN-Punkt noch zu bestimmen)		KSTR	Messstelle zu...
628255001/13	Rückkühlanlage-Turbine 2		Abschlamm...	nicht abgaber...
628255001/14	Ablauf ABA, unterh. Beh. BE14		Deponie BE14	nicht abgaber...
628255001/15	Ablauf B15		Photo	Messstelle zu...
628255001/16	Ablauf Biofilter		Schlacht	nicht abgaber...
628255001/18	Abl. des Kühlturms	"Thermischer Gips"	Thermische ...	nicht abgaber...
628255001/19	Abl. Biofilter u. SBR-Reaktor		Biofilter+SBR	Messstelle zu...
628255001/20	Kühlw. Plano, Abl. Schacht 15701		PLANO KW	nicht abgaber...
628255001/21	Biodieselanlage Prozessabwasser		...	nicht abgaber...
628255001/22	Biodieselanlage Kühlturmabschl...		...	nicht abgaber...
628255001/23	Biodieselanlage Abw. aus Wass...		...	nicht abgaber...
632198001/01	Ablauf Eirl 2		...	nicht abgaber...
632198003/01	Ablauf E5		...	Schmutzwasser
632244001/01			...	nicht abgaber...
632252001/01	Kontrollschacht vor Einleitung		...	Schmutzwasser
632309001/01	MP Kühlturmabflutwasser		...	Messstelle zu...
632309001/02	MP Kesselabflutwasser		MP Kesselab...	Messstelle zu...
632309002/01	Filterrückspülwasser		...	Messstelle zu...
632961001/01	Haeusl Abw -Abl Nk/Geithe		Sanitär 01	Schmutzwasser

Abb. 3-10: Übersichtsmaske der Messstellen in NIKLAS-IGL, Version 5.0

In der erscheinenden Erfassungsmaske der *Messstelle* (Abb. 3-11) ist im Gegensatz zu allen anderen Erfassungsobjekten die Messstelle nicht mit dem Betrieb zu verknüpfen. Über die Messstellenummer besteht eine eindeutige Zuordnung zur Einleitungsstelle, wodurch die Betriebszuordnung bereits vorgenommen ist. In der nachfolgend erscheinenden Erfassungsmaske sind die Namen 1 und 2 sowie der Schlüssel 31 in der Messstelle bereits aus der NADia-Datenbank eingebunden.

**Messstelle**

Datei Hilfe

**Ordnungsmerkmale**

Einleitungsstellen Nr. 628255001 Messstellen Zusatz 21 Herkunft NIKI\_STUA-LP

**Messstelle**

Name 1 Biodieselanlage Prozessabwasser

Name 2

FS-Name Prozessabw Biod

Schlüssel 31 nicht abgaberelevant

Bemerkung  
Selbstüberwachung: Stickstoff gesamt, als Summe aus 106, 107 und 202.

Überwachungswerte Durchflussmeseinrichtung Selbstüberwachung Berichtspflichten Lage Zuordnungen

Stoff	A...	Überw...	Di...	H...	Methoden Nr.	Analysemethode	Probedauer	gÜ...	g...
ABWASSERMENGE	-	4.0	l/s	Besc...	nach Laborjournal	Bestimmung nach Laborjournal	Abwassermenge als Lite...	19.06...	31.1...
Stickstoff, mineralis...	9999	30.0	mg/l	Besc...	Summe gem. Ab...	Bestimmung von anorganisch...	Qualifizierte Stichprobe	19.06...	31.1...
pH-Wert	-		-	Besc...	DIN 38404-C5	Bestimmung des pH-Wertes (...)	Stichprobe	19.06...	31.1...
ABWASSERMENGE	-	7.2	m3/0,5h	Besc...	nach Laborjournal	Bestimmung nach Laborjournal	Abwassermenge als Kub...	19.06...	31.1...

Abb. 3-11: Erfassungsmaske der Messstelle in NIKLAS-IGL, Version 5.0

Lediglich ist in dem Kopf der Maske ein eindeutiger FS-Name zu vergeben. Für die Überwachungswerte ist die Bezirksregierung Düsseldorf, Dez. 54.2 Umweltafgaben, zuständig. Die Daten werden in NADia gem. wasserrechtlichem Erlaubnisbescheid eingegeben, gepflegt und über D-E-A NIKLAS-IGL in Form von Ausgabe-Feldern (grau) zur Verfügung gestellt. Demnach sind in der Registerkarte *Überwachungswerte* keine Eintragungen zu tätigen.

In dem Reiter der Durchflussmessungen sind die Art der Messung sowie deren Registrierung durch den Fachanwender anzugeben.

Sobald Neueintragungen in dem Datenblatt *Selbstüberwachung* vorgenommen werden, ist vor der Datenaufnahme in NIKLAS-IGL der Historienbeginn mit einem Klick auf die Schaltfläche *Neuer Zeitbereich* zu datieren. Ändern sich im Laufe der Zeit die Stoffe, Analysemethoden oder die Häufigkeit der Selbstüberwachung ist erneut ein *Neuer Zeitbereich* zu wählen. Dadurch wird die alte Historie abgeschlossen und ein neues Datum für den neuen Zeitbereich angelegt. Wie bereits in den Kap. 3.6 und 3.7 erläutert,

können auch hier Historienzeiträume korrigiert, gelöscht und bearbeitet werden. Anhand der wasserrechtlichen Erlaubnis gem. § 7 WHG hat der Fachanwender die Selbstüberwachungsparameter und die Dimensionen gem. § 60 LWG über *Hinzufügen* aus einem hinterlegten Katalog auszuwählen und um die Häufigkeit der Jahresmessungen gem. wasserrechtlicher Erlaubnis zu vervollständigen. Für eine kontinuierliche Messung kann der Fachanwender die Zahl „8760“ (24 Stunden\*365Tage) oder das Wort „kontinuierlich“ eintragen. Mit dem *Löschen*-Button können Parameter der Selbstüberwachung verworfen werden.

Für die Messstellen gibt es unterschiedliche Berichtspflichten, die nachfolgend näher erläutert werden und bei Vorhandensein in dem Datenblatt entsprechend anzukreuzen sind (Abb. 3-12). Zu Beginn der vorherigen NIKLAS-IGL-Version 4.2 erfolgte eine einmalige Vorfüllung der Berichtspflichten durch das LANUV. Dadurch können in dem Registerblatt die Berichtspflichten teilweise schon vorgefüllt vorliegen. Diese sind auf jeden Fall auf Plausibilität zu prüfen, gegebenenfalls zu korrigieren oder zu vervollständigen. Informationen zu den Berichtspflichten liegen dem Überwachungsdezernat 53 in den Umweltverwaltungsstandorten der Bezirksregierungen vor. Die weitere Datenpflege obliegt fortan der zuständigen Behörde gem. ZustVOtU.

**Messstelle**

Datei Hilfe

**Ordnungsmerkmale**

Einleitungsstellen Nr. 628255001 Messstellen Zusatz 14 Herkunft NIKI\_STUA-LP

**Messstelle**

Name 1 Ablauf ABA, unterh. Beh. BE14 Bemerkung

Name 2

FS-Name Deponie BE14

Schlüssel 31 nicht abgaberelevant

Überwachungswerte Durchflussmesseinrichtung Selbstüberwachung Berichtspflichten Lage Zuordnungen

**1 Überwachung von Abwassereinleitungen**

1.1 Amtliche Überwachung nach §120LWG

1.2 Erhebung der Abwasserabgabe

1.3 Stand der Abwasserbeseitigung in NRW Frachtberechnungen

**2 EU-Berichtspflichten**

2.1 Bericht zur Richtlinie 76/464/EWG Artikel 7

2.2 Bericht zur Richtlinie 76/464/EWG Art 13 Liste 1 Anfallstelle

2.3 Bericht zur Richtlinie 76/464/EWG Art 13 Liste 1 Einleitungstelle

2.4 Bericht zur Richtlinie 76/464/EWG Art 13 Liste 2 Einleitungstelle

2.5 Europäisches Schadstoffregister EPER

2.6 Integrierte Vermeidung und Verhinderung von Umweltverschmutzung IVU Artikel 16(3)

2.7 Wasserrahmenrichtlinie Bestandsaufnahme

2.8 Titandioxid-Richtlinie

2.9 Chloridübereinkommen der IKSr

Abb. 3-12: Datenblatt der Berichtspflichten in der Erfassungsmaske der Messstellen in NIKLAS-IGL, Version 5.0



Die Listbox der *Berichtspflichten* unterscheidet in:

1. Überwachung von Abwassereinleitungen und
2. EU-Berichtspflichten.

### **Überwachung von Abwassereinleitungen**

Bei der Überwachung von Abwassereinleitungen handelt es sich um Angaben zu Messstellen, die der amtlichen Überwachung gemäß § 120 LWG, bzw. der Erhebung der Abwasserabgabe gemäß Abwasserabgabengesetz unterliegen. Die Labore der Umweltverwaltungen in den Bezirksregierungen untersuchen als zuständige Überwachungsbehörden in Vollzug der wasserrechtlichen Erlaubnisbescheide und des Abwasserabgabengesetzes die Kläranlagenabläufe und Abwassereinleitungen, die eine erhebliche Beeinträchtigung des Wasserhaushaltes erwarten lassen, vor Einleitung in die oberirdischen Gewässer. Außerdem werden in der NIKLAS-IGL-Anwendung erhobene Daten (insbesondere für Frachtberechnungen) von industriellen Direkteinleitungen jährlich in der Broschüre „Entwicklung und Stand der Abwasserbeseitigung in NRW“ veröffentlicht.

Für die **EU-Berichtspflichten** werden an unterschiedlichen Messstellen Daten erhoben, diese betreffen z.B. das Europäische Schadstoffregister (EPER/PRTR), die Wasserrahmenrichtlinie und die EU-Gewässerschutzrichtlinien. Anhand dieser Berichtspflichten wird ein Überblick über die Belastung der Gewässer in NRW mit prioritären Stoffen gegeben. Für die EU-Berichtspflichten besteht die Möglichkeit, für eine Messstelle neun verschiedene Berichtspflichten auszuwählen. Diese Berichtspflichten werden nachfolgend kurz beschrieben:

#### **Bericht zur Richtlinie 76/464/EWG**

Zum Schutz der Gewässer wurde ein europäisches Übereinkommen getroffen, dass international harmonisierte Aktionen gegen Verschmutzung in internationalen Wasserläufen durchzuführen sind, dies betrifft insbesondere bestimmte langlebige, toxische, biologisch akkumulierbare Stoffe. Die Stoffe sind in Listen I und II erfasst, wovon die Liste I (18 Stoffe) neben Quecksilber und Cadmium überwiegend organische Chlorverbindungen sowie chlor- und phosphororganische Pestizide enthält. Bei der Berichterstattung geht es um die Gegenüberstellung von in wasserrechtlichen Erlaubnissen genehmigten Begrenzungen und den aktuell vorliegenden Werten. Die jeweiligen Artikel regeln sowohl unterschiedliche Stellen, wie Anfallstellen, Messstellen oder Einleitungsstellen, als auch die verschiedenen Listen I und II.

Nähere Informationen sind der Intranetseite der Vorschriftensammlung Technischer Umweltschutz der Staatlichen Umweltverwaltung in NRW (VTU)

<http://intra.lua.lids.nrw.de/vtu/oberfl/de/dokus/7/dokus/70036.doc> zu entnehmen.

#### **Europäisches Schadstoffregister EPER/PRTR**

Entsprechend der Emissionserklärungsverordnung - Abwasser vom 24.01.2002 sind von Betreibern einer Anlage nach Anhang 1 der VO (IVU-Anlagen), eingeleitete Stofffrachten anzugeben für die Einleitung in ein Gewässer, in eine öffentliche Abwasseranlage oder in die Abwasseranlage Dritter (EPER/PRTR-Meldung). Eine Meldung des Betreibers ist für

alle Anlagen am Standort der IVU-Anlage erforderlich, wenn eine Jahresfracht eines Schwellenwertes der EPER-Schadstoffe überschritten ist (nach Abzug der Vorbelastung). Nähere Informationen sind im Intranet unter <http://intra.lua.lds.nrw.de/vtu/oberfl/de/dokus/6/dokus/60006.pdf> zu finden.

### **Integrierte Vermeidung und Verhinderung von Umweltverschmutzung IVU Artikel 16 (3)**

Diese Richtlinie bezweckt die integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung für Anlagen und sieht Maßnahmen zur Vermeidung und Verminderung von Emissionen in Wasser, Luft und Boden vor. Die Richtlinie gilt für Tätigkeiten (IVU-Anlagen), die im Anhang I der Richtlinie aufgeführt sind. Mit dieser Richtlinie soll ein hohes Schutzniveau für die Umwelt insgesamt erreicht werden. Der Artikel 16 Absatz 3 regelt die Berichtspflicht. Nähere Informationen finden Sie im Intranet unter der Adresse <http://intra.lua.lds.nrw.de/vtu/oberfl/de/dokus/7/dokus/70216.doc>.

### **Wasserrahmenrichtlinie-Bestandsaufnahme**

Die Wasserrahmenrichtlinie befasst sich mit Einleitungen prioritär gefährlicher Stoffe aus Punktquellen (Schmutzwassereinleitungen und Wassermengen aller Kühlwassereinleitungen) in Gewässer und enthält einen kombinierten Ansatz. Einerseits werden Festlegungen von Emissionswerten und der damit verbundenen Definition des jeweiligen Standes der Technik getroffen. Andererseits werden immissionsbezogene Qualitätsziele für das Gewässer selbst getroffen. Werden die Qualitätsziele im Gewässer überschritten, sind strengere Emissionswerte festzulegen. Nähere Informationen sind im Intranet unter der Adresse <http://intra.lua.lds.nrw.de/vtu/oberfl/de/dokus/7/dokus/70003.doc> zu finden.

### **Titandioxid Richtlinie**

Diese Richtlinie 92/112EWG enthält Modalitäten zur Vereinheitlichung der Programme zur Verringerung und späteren Unterbindung der Verschmutzung durch Abfälle der Titandioxid-Industrie. Durch diese Richtlinie sollen die einzelstaatlichen Vorschriften im Zusammenhang mit den Produktionsbedingungen für Titanoxid angeglichen werden.

### **Chloridübereinkommen der IKSR**

Das Ziel dieses Übereinkommens ist es, den Salzgehalt des Rheins zu verringern. Dieses Programm wurde 1976 von der internationalen Kommission zum Schutz des Rheins (IKSR) erstellt. Nähere Erläuterungen sind im Internet unter <http://www.umweltbundesamt.de/wasser/themen/stoffhaushalt/iksr.htm> zu finden.

Nach Abspeichern und Schließen des Datensatzes sind diese ausgewählten Berichtspflichten in der Maske des *Einleitenden Betriebes/WR-Inhabers* wieder zu finden. Zum einen kann sich der Fachanwender in der Registerkarte *Berichtspflichten* über eine Listbox eine bestimmte Berichtspflicht auswählen. Falls die gewählte Berichtspflicht in einer zum Betrieb gehörenden Messstelle angekreuzt wurde, wird sie hier aufgeführt. Zum anderen birgt das Datenblatt *Berichtspflicht (Zusammenfassung)* der selbigen Erfassungsmaske die Variante, die in den Messstellen angekreuzten Berichtspflichten auf einen Blick ablesen zu können.

In der Registerkarte *Lage* handelt es sich wie bei den Überwachungswerten um Ausgabefelder, die nur angezeigt werden. Diese Daten stammen aus der NADia-Datenbank, die über D-E-A nach NIKLAS-IGL transferiert werden. Mit dem Button *Lage in Karte anzeigen* wird eine Verknüpfung zu FlussWinIMS erstellt und die Messstellen des Betriebes können durch Auswahl des Abfragethemas angezeigt werden. Falls die Koordinaten der Messstellen nicht korrekt sein sollten, so ist die D-E-A-Geschäftsstelle über E-Mail zu informieren ([d-e-a-geschaefsstelle@brd.nrw.de](mailto:d-e-a-geschaefsstelle@brd.nrw.de)).

In dem Reiter *Zuordnungen* lassen sich vorherige und nachfolgende verknüpfte Objekte aus dem Fließschema aufrufen, sofern bereits eine Verbindung des Erfassungsobjektes im Fließschema besteht.

Nach Eingabe der benötigten Daten für die Messstelle ist die Erfassungsmaske im Menü *Datei* zu speichern und zu schließen.

### 3.10 Niederschlagswasserbauwerke (Nwb)

#### Definition:

Niederschlagswasserbauwerke ist ein Sammelbegriff für Bauwerke zur Rückhaltung und/oder Behandlung von Niederschlagswasser.

Zu den Niederschlagswasserbauwerken gehören:

- Regenüberlauf (RÜ)
- Regenüberlaufbecken (RÜB)
- Regenklärbecken (RKB)
- Regenrückhaltebecken (RRB)
- Rückhalteräume für Störfälle (RST)
- Stauraumkanal (SK)

Der **Regenüberlauf** (RÜ) ist eine Anlage zur Entlastung hoher Mischwasserabflussspitzen aus dem Kanal ohne Behandlung und Speicherfunktion. Sie können u. a. als einseitiger oder beidseitiger Regenüberlauf mit hochgezogener Schwelle und Drossel oder mit Bodenöffnung ausgebildet werden. Angeordnet werden sie möglichst dort, wo das entlastete Mischwasser die geringste Schadstoffkonzentration aufweist.

**Regenüberlaufbecken** (RÜB) dienen gem. der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA, 1995) als Speicherraum und Überlauf von Mischwasserabflüssen. Sie bewirken eine Verminderung der hydraulischen und feststofflichen Gewässerbelastung und werden eingesetzt, wenn der kritische Mischwasserabfluss  $Q_{\text{krit}}$  nicht im vollen Umfang der Kläranlage zugeführt werden soll. Der gespeicherte Beckeninhalte wird nach Ende eines Regenereignisses gedrosselt an die Kläranlage weitergeführt und dort behandelt. Die Regenüberlaufbecken werden in Fang-, Durchlauf- oder Verbundbecken unterschieden. Fangbecken speichern den Spülstoß. Im Gegensatz zu Fangbecken besitzen Durchlaufbecken einen Klärüberlauf, der nach Beckenfüllung vor dem Beckenüberlauf anspringt und mechanisch geklärtes Abwasser in den Vorfluter entwässert. Verbundbecken stellen eine Kombination von Fang- und Durchlaufbecken dar.

**Regenklärbecken** (RKB) werden ausschließlich im Trennsystem angeordnet, wenn das gesammelte Niederschlagswasser einer Behandlung bedarf. Regenklärbecken dienen zur Reinigung und zum Absetzen des Schlammes aus dem anfallenden Abwasser. Regenklärbecken können nach DWA-A 166 als ständig gefüllte und nicht ständig gefüllte Becken gebaut werden.

**Regenrückhaltebecken** (RRB) sind kompakte, offene oder geschlossene Becken in Erd- oder Massivbauweise. Sie dienen als Speicherräume zur kurzfristigen Rückhaltung von Niederschlagswasser.

**Rückhalteräume für Störfälle (RST)** werden hauptsächlich im industriellen Bereich als Sicherheitsbecken gebaut. Sie dienen neben der Regenrückhaltung auch der Rückhaltung von belasteten Abwässern, die eventuell einer externen Entsorgung bedürfen.

**Stauraumkanäle (SK)** dienen der Zwischenspeicherung von Abwasser. Sie werden unterteilt in Stauraumkanäle mit oben und unten liegender Entlastung. Ein Stauraumkanal mit oben liegender Entlastung (SKO) entspricht einem Fangbecken. Die Entlastung liegt dabei am Anfang des Stauraumkanals. Ein Stauraumkanal mit unten liegender Entlastung (SKU) wirkt wie ein Durchlaufbecken, das am Ende entlastet.

Die Erfassungsmasken der zuvor beschriebenen Niederschlagswasserbauwerke unterscheiden sich kaum voneinander. Alle Köpfe der Erfassungsmasken sind gleich strukturiert. Jedes Niederschlagswasserbauwerk ist dem *Einleitenden Betrieb/WR-Inhaber* zuzuordnen. Die Stammdaten (Name, FS-Name, Erfassungsdatum und Bemerkungen) des Niederschlagswasserbauwerks sind einzutragen. Hierbei und in den aufgeführten Reitern der Maske ist darauf zu achten, dass alle Pflicht-Felder ausgefüllt sind, da ansonsten ein Abspeichern des Datensatzes nicht durchführbar ist. Zudem wird darauf hingewiesen, dass nach Abspeichern der *Typ* des Niederschlagswasserbauwerks (RÜ, RÜB, RRB, RKB, RST, SK) nicht veränderbar ist. Sind Änderungen durchzuführen, so sind die Objekte vom LDS zu löschen.

In dem Datenblatt *Standort* ist die Adressnummer mittels des *Suchen*-Buttons zu integrieren. Falls das Niederschlagswasserbauwerk **nicht** durch den Wasserrechtinhaber der Erlaubnis betrieben wird und die Betreiberadresse des Niederschlagswasserbauwerks noch nicht in der Adressverwaltung vorhanden ist, ist diese neu aufzunehmen, um sie dann in den Standort zu übernehmen.

In der Registerkarte *Genehmigung/Anzeige* sind die Daten entsprechend einzutragen. Es ist darauf hinzuweisen, dass Regenrückhaltebecken, Regenüberläufe und Stauraumkanäle ohne Entlastung nur einer Anzeige gem. § 58 (1) LWG bedürfen. Zu den genehmigungsbedürftigen Niederschlagswasserbauwerken gem. § 58 (2) LWG gehören Regenklärbecken, Rückhalteräume für Störfälle, Regenüberlaufbecken sowie Stauraumkanäle mit unten und oben liegender Entlastung.

Die Gemeindekennzahl und TK-Nummer sind in dem Reiter *Lage* über die *Suchen*-Schaltflächen anhand eines hinterlegten Katalogs auszuwählen und zu integrieren. Die Gemeinde und TK-Blatt-Name werden dabei automatisch mit eingeladen. Die Lagekoordinaten der Niederschlagswasserbauwerke sind anhand der Erklärungen und Hinweise in Kap. 3.7 anzugeben und das Messverfahren entsprechend auszuwählen. Als Bezugspunkt der Koordinatenerfassung ist die Mitte des Regenbeckens definiert.

Die Registerkarten *Art und Kenndaten* sowie *Bauweise und technische Ausstattung* sind bauwerksspezifisch anzugeben.

In dem Datenblatt *Zuordnungen* hat der Fachanwender die Möglichkeit, sich anhand von bereits verbundenen Objekten im Fließschema diese mittels Ankreuzen *vorherige Objekte* oder *nachfolgender Objekte* anzeigen zu lassen.

**Niederschlagswasserbauwerk - Regenklärbecken**

Datei Hilfe

**Ordnungsmerkmale**

Niederschlagswasserbauwerk Nr. 324 Betrieb Nr. 804

Herkunft NIKI\_STUA-LP Betrieb REMONDIS Production GmbH

**Stammdaten des Niederschlagswasserbauwerks**

Name RKB Erdenwerk FS-Name Erdenwerk

Typ Regenklärbecken (RKB) Erfassungsdatum 14.01.2005

Bemerkung kombiniertes RKB/RRB, Speichervolumen ges. V= 149 m<sup>3</sup>, A red ges. = 1,377 ha.  
1. Änderung der Genehmigung gem. §58 (2) LWG vom 21.03.03, Az.: 54.7-3.1/978  
024

Standort **Genehmigung/Anzeige** Lage Art und Kenndaten Bauweise und technische Ausstattung Zuordnungen

Nummer 9440

Anrede Firma

Name Remondis GmbH & Co. KG (Region West)

Straße Brunnenstr. 138

Staatskz., PLZ, Ort D-44536 Lünen

Telefon +49 (2306) 106-655

Telefax

E-Mail

Abb. 3-13: Erfassungsmaske des Regenklärbeckens in NIKLAS-IGL, Version 5.0

### 3.11 Niederschlagswasser-Einleitung (NWE)

#### Definition:

Als Niederschlagswasser-Einleitung (NWE) ist die Einleitung definiert, in der ausschließlich Niederschlagswasser direkt oder über Niederschlagswasserbauwerke in ein Gewässer eingeleitet wird. Die Einleitung von Niederschlagswasser von einer Fläche < 3 ha verfügt über **keine** vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen vergebene Einleitungsstellennummer, sondern erhält von der Anwendung eine NWE-Nummer. Handelt es sich um Niederschlagswasser von einer Fläche > 3 ha, so wird der NWE eine von der Bezirksregierung Düsseldorf, Dez. 54.2 Umweltabgaben, bereits vergebenen Einleitungsstellennummer (früher 701-er-Nummer, jetzt Katalog der 7-er Nummern) zugeordnet.

Die NWE wird erstellt, indem in der Übersichtsmaske mit Klicken der rechten Maustaste ein Datensatz hinzugefügt wird (Abb. 3-14) oder durch Kopieren einer bereits vorhandenen Niederschlagswassereinleitungsstelle.

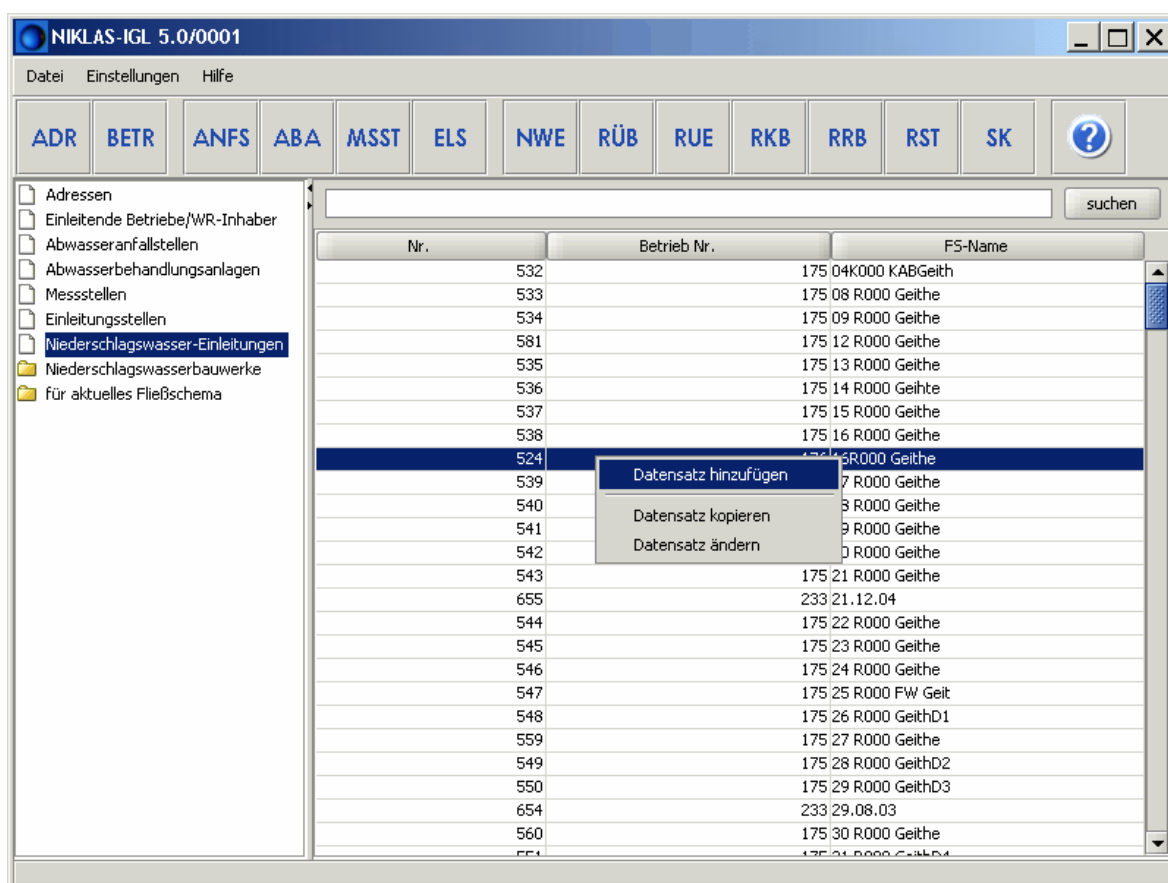


Abb. 3-14: Übersichtsmaske der Niederschlagswassereinleitungen in NIKLAS-IGL, Version 5.0

In der sich anschließend öffnenden NWE-Erfassungsmaske (Abb. 3-15) ist die Niederschlagswassereinleitung einem Betrieb zuzuordnen. Als Stammdaten ist der NWE ein eindeutiger Name des Fließschemas zu vergeben. Falls der Betrieb eine befestigte zu entwässernde Fläche > 3 ha aufweist, ist dies kenntlich zu machen und aus dem hinterlegten Katalog die Nummer der gewerblichen Fläche auszuwählen und in den

Datensatz zu übernehmen. Die Daten der gewerblichen Flächen entstammen der NADia-Datenbank.

**Niederschlagswasser-Einleitung**

Datei Hilfe

**Ordnungsmerkmale**

Nw. Els. Nr. 1365 Betrieb Nr. 804 suchen

Herkunft NIKI\_STUA-LP Betrieb REMONDIS Production GmbH

**Stammdaten**

FS-Name Krempingsbach  > 3 ha Nr. der gew. Fläche (NADia) 628255701 suchen

Bemerkung  
NW der abgedeckten Deponie II

Stationierung Lage Wasserrechtliche Erlaubnis Zuordnungen

3. Auflage 2. Auflage

Die Einleitung erfolgt in das Grundwasser

Flussgebietsskennzahl 2787919 Suchen

Flussgebiet Lippe unterhalb Mündung Alter Lüner Mühlenbach bis oberhalb Mündung Schwarzbach

Einleitung in nicht stationiertes Gewässer

Name des nicht stationierten Gewässers Krempingsbach

Gewässernr. des stat. Gew., in welches das nicht stat. Gew. einmündet 278 Suchen

Name des stationierten Gewässers Lippe

Entfernung der Einleitung von dieser Station (m) 610,5

Station der Einmündung des nicht stat. Gew. in das stat. Gew. (m) 89325,0

Einzugsgebiet des Gew. bis zur Els. (km2)

Abb. 3-15: Erfassungsmaske der Niederschlagswassereinleitung in NIKLAS-IGL, Version 5.0

Aufgrund der Gleis2 Umstellung werden die Stationierungen der Einleitungen (ELS) und Niederschlagswassereinleitungen (NWE) in der 2. Auflage angezeigt. Hinsichtlich der neuen Stationierungen sind die Eintragungen der ELS'en und der NWE'en von der 2. Auflage in die 3. Auflage neu berechnet worden. Die in der 3. Auflage angezeigten Gewässerdaten der NWE'en sind trotz hoher Berechnungsgenauigkeiten auf ihre Korrektheit zu überprüfen und gegebenenfalls zu ändern. Für neu zu erfassende NWE'en steht ausschließlich die 3. Auflage der Stationierungen im Vordergrund, die 2. Auflage wird zukünftig nicht mehr weitergeführt.

Die Lage der Niederschlagswassereinleitungsstelle ist mit der topografischen Kartennummer über die *Suchen*-Funktion auszuwählen, deren Einleitungskoordinaten sind mit Rechts- und Hochwerten (vergleiche Kap. 3.5 und 3.7) zu versehen. Das angewandte Messverfahren ist entsprechend der Vorgabe aufzuführen.

Für die wasserrechtliche Erlaubnis ist die ausstellende Behörde aus einer Listbox zu wählen. Das Datum der wasserrechtlichen Erlaubnisbefristung ist ebenfalls über eine Listbox einzutragen. Handelt es sich bei dem Wasserrecht um eine unbefristete Erlaubnis, bleibt dieses Feld ohne Eintragung. Informationen zur wasserrechtlichen Erlaubnis können in das entsprechende Feld eingetragen werden. Mit dem *Hinzufügen*-Button wird eine neue Zeile zur Eintragung einer wasserrechtlichen Erlaubnis erstellt, in der das



Ausstellungsdatum sowie das Aktenzeichen zur Vervollständigung einzutragen sind. Es ist darauf zu achten, dass alle gelb hinterlegten Pflicht-Felder ausgefüllt sind, da ansonsten ein Abspeichern des Datensatzes technisch nicht möglich ist.

In dem Datenblatt *Zuordnungen* hat der Fachanwender die Möglichkeit, sich anhand von bereits verbundenen Objekten im Fließschema diese mittels Ankreuzen *vorherige Objekte* der NWE anzeigen zu lassen.

Nach Ausfüllen der Erfassungsmaske ist der Datensatz abzuspeichern.

### 3.12 Speichern und Drucken von Reports

Jede Erfassungsmaske enthält in dem Menü *Datei* die Speicher- und Druckfunktion. Bevor der Druckauftrag gestartet wird, kann sich der Fachanwender einen Überblick anhand der Seitenansicht verschaffen. Gedruckt werden kann der Datensatz je nach Einstellung mit oder ohne Legende. Über *Eigenschaften* wird das Erstell- sowie ggf. das Änderungsdatum des Erfassungsobjektes angezeigt. Der Datensatz kann auch als PDF-Dokument gespeichert werden.

Für die Fachanwender der Unteren Wasserbehörden wird die Speicherfunktion als PDF-Dokument für die NIKLAS-IGL-Anwendung über **CITRIX** näher erläutert. Es ist unbedingt darauf zu achten, dass ein neuer Ordner für die Archivierung von NIKLAS-IGL-Reports und Bilder angelegt wird. Dieser Ordner kann z. B. NIKLASIGL\_Betriebe heißen. Erstellt wird er unter dem Laufwerk **C\$ auf „Client“ (V:)**, unter dem Unterordner **Dokumente und Einstellungen** und dem **eigenen Ordner des Benutzerkontos**. Dieser Pfad wird in der Abb. 3-16 verdeutlicht. Das Anlegen von zusätzlichen Unterordnern für die einzelnen Betriebe wäre für eine bessere Übersicht empfehlenswert.

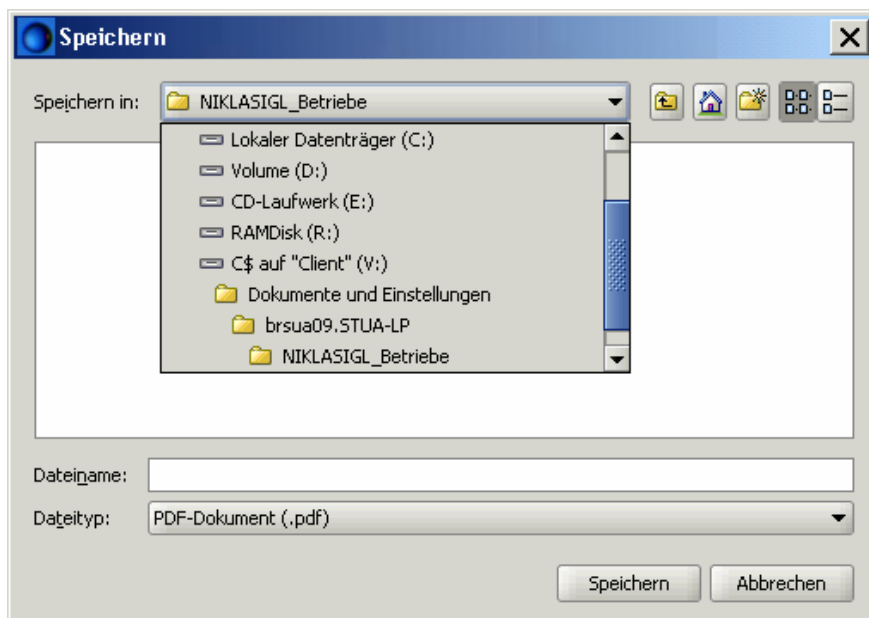


Abb. 3-16: Speicherfunktion als PDF-Dokument über CITRIX in NIKLAS-IGL, Version 5.0

Neben den zuvor erwähnten Funktionen wird in der Maske des *Einleitenden Betriebes/WR-Inhabers* die Menüpunkte durch *alle Reports drucken* und *alle Reports speichern* vervollständigt. Hiermit können alle Reports eines Einleitenden Betriebes/WR-Inhabers komplett gedruckt bzw. gespeichert werden.

## 4 Fachliche Beschreibung für die Erstellung eines Fließschemas

Anhand der bereits erfassten Erfassungsobjekte ist nunmehr das Fließschema zu erstellen. Dazu wird in der Übersichtsmaske der Einleitende Betrieb/WR-Inhaber markiert und mit Hilfe der rechten Maustaste ist das Fließschema zu öffnen. Anschließend erscheint die Maske des Fließschemas, das bei Neueingabe eines Einleitenden Betriebes/WR-Inhabers bzw. der angehörigen Erfassungsobjekte noch keine Eintragungen enthält.

### 4.1 Übersichtlichkeit bei der Erstellung des Fließschemas

Zur besseren Übersichtlichkeit besteht in dem Menü *Fenster* die Auswahl, das Fenster nebeneinander oder untereinander anzuordnen. Bei einer nebeneinander angeordneten Ansicht ist auf der linken Seite die Übersichtsmaske der Erfassungsobjekte zu sehen und auf der rechten Seite befindet sich das noch leere Fließschema. Das Ziel ist es, die bereits erstellten Erfassungsobjekte in das Fließschema einzubauen. Dazu werden dem Fachanwender folgende unterschiedliche Möglichkeiten (Version A und B) angeboten.

#### 4.1.1 Eintragung der Erfassungsobjekte in das Fließschema, Version A

Der Fachanwender kann sich auf der linken Seite unter der Rubrik *für aktuelles Fließschema* durch Anklicken der einzelnen Erfassungsobjekte (Abwasseranfallstelle, Abwasserbehandlungsanlage, Messstellen, Einleitungsstelle und die Niederschlagswasser-Einleitung) sowie unter der Rubrik *Niederschlagswasserbauwerke* (RÜB, RÜ, RKB, RRB, RST und SK) die dem Betrieb zugehörigen Objekte im einzelnen anzeigen lassen, wie die Abb. 4-1 zeigt. Wird z. B. die ANFS mit der linken Maustaste markiert, werden alle erfassten Abwasseranfallstellen für diesen Einleitenden Betrieb/WR-Inhaber angezeigt. Die mit Nummer, Betrieb-Nr., Name und FS-Name angezeigte ANFS ist durch Klicken der rechten Maustaste zum Fließschema hinzuzufügen. Mit allen weiteren Objekten ist entsprechend zu verfahren, so dass im Fließschema alle benötigten Erfassungssymbole vorliegen. Eine Besonderheit weist die Einleitungsstelle auf. Bei ihr wird auch die Möglichkeit angeboten, alle zu dieser Einleitungsstelle zugehörigen Messstellen über den Kontextmenüpunkt ... *mit Messstellen* in das Fließschema übernehmen zu können.

#### 4.1.2 Eintragung der Erfassungsobjekte in das Fließschema, Version B

Im oberen Bereich der Fließschema-Maske liegen die zehn Erfassungsobjekte als Button vor (ANFS, ABA, MSST, ELS, NWE, RÜB, RUE, RKB, RRB, RST und SK). Mit Klicken auf einen dieser Buttons öffnet sich auf der linken Seite der entsprechende Inhalt des ausgewählten Erfassungsobjektes. Wie in Kap. 4.1.1 bereits beschrieben, wird das entsprechende Objekt mit Klicken der rechten Maustaste in das Fließschema transportiert.

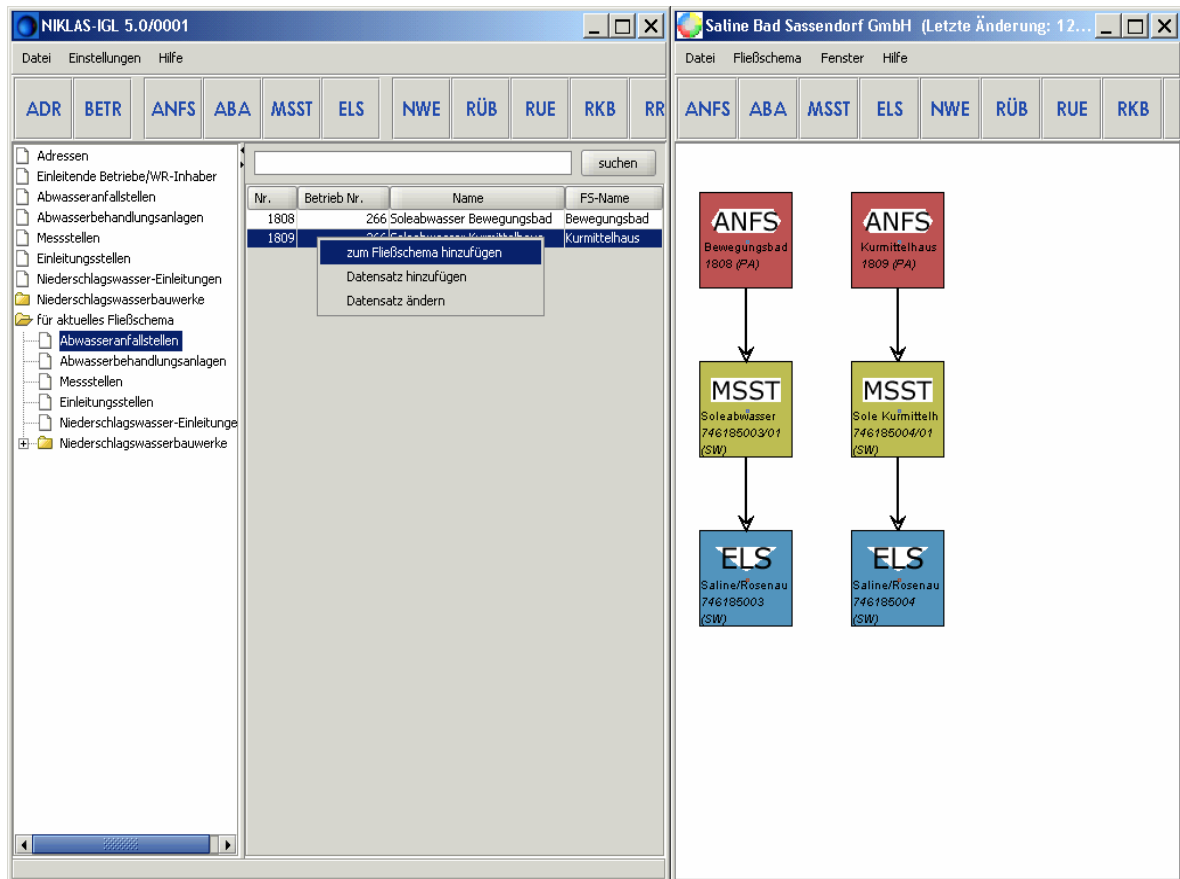


Abb. 4-1: Übersichtsmaske und Fließschema nebeneinander angeordnet in NIKLAS-IGL, Version 5.0

## 4.2 Verknüpfung der Erfassungsobjekte und Gestaltungsmöglichkeiten im Fließschema

Die farbigen Symbole der Erfassungsobjekte im Fließschema und deren Erläuterungen zeigt die Abb. 4-2. Für Datenauswertungen ist es nach dem Transferieren der Erfassungsobjekte in das Fließschema unbedingt notwendig, die Verbindungen der einzelnen Objekte zu tätigen. Hierzu wird z. B. eine Anfallstelle markiert. Sobald im Symbolmittelpunkt die Hand angezeigt wird, ist die linke Maustaste zu klicken und gedrückt zu halten bis zum verbindenden Objekt. Mit allen anderen zu verknüpfenden Objekten ist entsprechend zu verfahren.

Mit der NIKLAS-IGL-Anwendung lassen sich alle Erfassungsobjekte miteinander verbinden. So ist es zulässig, ein Niederschlagswasserbauwerk mit einem nachgeschalteten Leichtflüssigkeitsabscheider, eingegeben als Abwasserbehandlungsanlage, miteinander zu verknüpfen. Da die Verknüpfung einer ABA mit einer NWE allerdings i.d.R. nicht dem Stand der Technik entspricht, da Abwasserbehandlungsanlagen ursprünglich bei Produktions- oder Kühlwasser anzutreffen sind, macht die Anwendung durch einen optischen Hinweis darauf aufmerksam und veranlasst dem Fachanwender eine erneute Bestätigung bevor die Verknüpfung hergestellt wird.

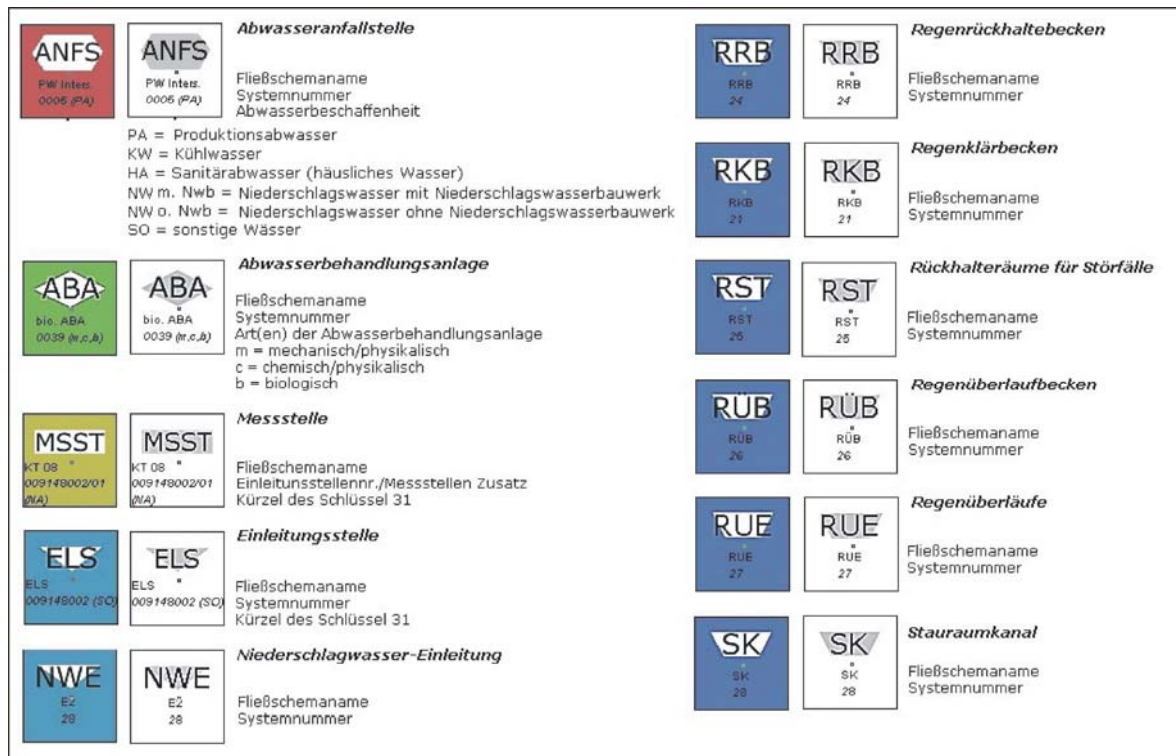


Abb. 4-2: Farbige Symbole der Erfassungsobjekte im Fließschema und deren Erläuterungen sowie Darstellung der Symbole als Schwarz-Weiß-Druck von NIKLAS-IGL, Version 5.0

Um eine gleichmäßige Anordnung aller Erfassungsobjekte im Fließschema zu gewährleisten, bietet NIKLAS-IGL in dem Menü *Fließschema* eine Rasteranzeige und eine Rasteranordnung an. Des Weiteren kann neben einer Kantenglättung auch die Änderung der Linienart von einer Bezier-Kurve in eine Linie durchgeführt werden. Mit Hilfe des Menüunterpunktes „FS-Namen aktualisieren“ können getätigte Änderungen der Fließschemanamen in den Erfassungsmasken auf Knopfdruck übernommen werden (beim Öffnen des Fließschemas werden die Fließschemanamen natürlich auch aktualisiert). In dem Menü ist unter dem Punkt *Hilfe* eine Verknüpfung zum Handbuch hinterlegt.

Um beispielsweise wichtige Messstellen oder einzelne Verbindungen im Fließschema besonders hervorzuheben, können diese Objekte in NIKLAS-IGL farblich gestaltet werden. Dazu ist das Symbol oder die Verbindung zu markieren. Unter Betätigung der rechten Maustaste kann der Fachanwender aus fünf weiteren Farben (rot, grün, blau, orange und gelb) wählen (siehe auch Kap. 5.2).

Für eine bessere Übersicht des Fließschemas ist die Darstellung anhand einer Zoomfunktion in 5%-Schritten zu verkleinern oder zu vergrößern sowie zurück auf 100% zu zoomen. Diese Schaltflächen befinden sich im rechten Bereich der Menüleiste.

### 4.3 Löschen von Erfassungsobjekten

Neben der Änderung von Erfassungsobjekten beinhaltet die Anwendung ebenfalls die Entfernung von Objekten aus dem Fließschema. Aber eine endgültige Löschung kann nur durch das LDS durchgeführt werden. Hierzu ist das LDS per E-Mail mit den zu löschenden Betriebs- und Erfassungsnummern zu kontaktieren. Die E-Mail-Adresse lautet [niklas@lds.nrw.de](mailto:niklas@lds.nrw.de).

### 4.4 Abspeichern und Drucken von Fließschemata

Nach Erstellung des Fließschemas ist dieses abzuspeichern. In der Menüleiste *Datei* besteht die Möglichkeit, das Fließschema als *JPEG-Datei* oder *XML-Datei* zu exportieren. Darüber hinaus hat der Fachanwender dort ebenfalls die Auswahlmöglichkeit, das Fließschema als Schwarz-Weiß- oder Farbdruck (Abb. 4-2) mit oder ohne Legende auszudrucken.

Die Erfassungsmasken können mit oder ohne Deckblatt ausgedruckt werden.

## **5 Hilfestellung zu spezifischen fachlichen Problemen**

Dieses Kapitel soll einige Hilfestellungen zur Eingabe der Abwassersituation direkt einleitender Industrie- und Gewerbebetriebe geben.

### **5.1 Erfassung und Eingabe von kommunalen Kläranlagen in NIKLAS-IGL**

In einigen Dienstbezirken konnte festgestellt werden, dass Abwässer aus kommunalen Kläranlagen (KOM-Anlagen) mit Industrieabwasser in einer gemeinsamen Kläranlage gereinigt werden und über die Einleitungsstelle des Industriebetriebes einem Vorfluter zugeführt werden. Um auch diese Fälle in NIKLAS-IGL abbilden zu können, ist die kommunale Kläranlage als Abwasseranfallstelle anzulegen, die über eine industrielle Abwasserbehandlungsanlage und Messstelle geführt in einen Vorfluter entwässert. Es ist dabei zu beachten, dass in der ANFS die Abwasserbeschaffenheit Sanitärabwasser (häusliches und sanitäres Abwasser) mit dem Anhang 1 der AbwV auszuwählen ist. Bei der Eingabe der kommunalen Kläranlagen ist es notwendig, dass hierfür eine Arbeitsstättennummer vorliegt. Gegebenenfalls ist diese neu in ISA-UNIX anzulegen.

### **5.2 Darstellung von Gewerbe Parks in NIKLAS-IGL**

Gewerbe Parks lassen sich in NIKLAS-IGL ebenfalls darstellen. Anhand unterschiedlicher Arbeitsstättennummern für Abwasseranfallstellen und Abwasserbehandlungsanlagen kann der Gewerbe Park in einzelne Betriebe und deren Abwassersituation differenziert werden. Anhand der farblichen Gestaltungsmöglichkeiten von Symbolrahmen und Verbindungslinien lassen sich einzelne zum Gewerbe Park zugehörige Betriebe besonders kennzeichnen und Abgrenzungen hervorheben.

### **5.3 Unterscheidung Abwasserbehandlungsanlagen und Niederschlagswasserbauwerke**

Wird Niederschlagswasser zusammen mit anderen Abwässern einer Kläranlage (ABA) zugeführt, so ist dies auch in dem Fließschema zu verdeutlichen.

Niederschlagswasserbauwerke dienen der Rückhaltung und/oder der Behandlung von Niederschlagswasser. Wird Niederschlagswasser beispielsweise einem Regenklärbecken zur Niederschlagswasserbehandlung zugeführt, so ist das Regenklärbecken als Niederschlagswasserbauwerk mit dem Typ „Regenklärbecken“ auszuwählen. Die Abb. 5-1 verdeutlicht die Möglichkeiten der Rückhaltung und/oder Behandlung von Niederschlagswasser.

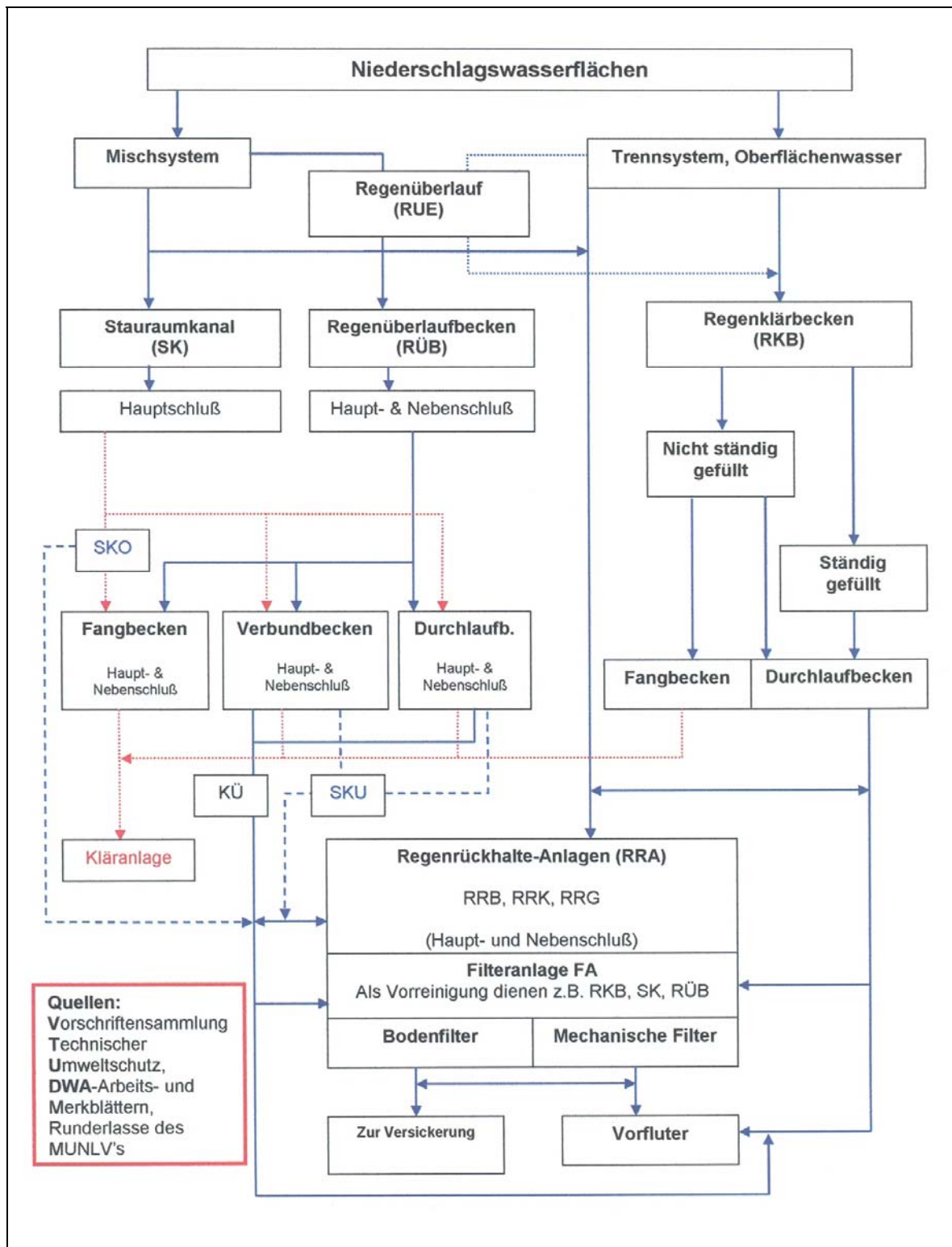


Abb. 5-1: Übersicht der Niederschlagswasserbauwerke der Kanalisation



#### **5.4 Zuweisung von Einleitungsstellen (ELS) und Niederschlagswassereinleitungen (NWE)**

Für die Einleitung von belasteten Abwässern, wie Produktionsabwasser, Sanitärabwasser und Kühlwasser, in ein Gewässer vergibt das Dezernat 54.2 Umweltabgaben der BezReg. Düsseldorf, Einleitungsstellennummern. Fällt in einem Betrieb neben diesen Abwässern auch Niederschlagswasser an, das zusammen mit den vorgenannten Abwässern in ein Gewässer eingeleitet wird, so ist für das Niederschlagswasser keine separate NWE zu erstellen, sondern das NW wird über die katalogisierte Einleitungsstelle zur Einleitung geführt.

Niederschlagswassereinleitungen von einer befestigten Fläche > 3 ha werden durch Auswählen einer vom Dez. 54.2 der BezReg. Düsseldorf bereits vergebenen Einleitungsstellennummer (früher 701-er-Nummer, jetzt Katalog der 7-er Nummern) zugeordnet. Diese Nummern sind in den Stammdaten der NWE zu finden. Nach Ankreuzen des > 3 ha Feldes ist über die *Suchen*-Funktion die entsprechende Nummer der gewerblichen Fläche aus NADia zu wählen und in die NWE zu übernehmen.

Die direkte Einleitung von Niederschlagswasser von einer befestigten Fläche < 3 ha in ein Gewässer kann mit Hilfe einer Niederschlagswassereinleitung (NWE) erfolgen, indem für die Einleitungsstelle eine Systemnummer in NIKLAS-IGL 5.0 erstellt wird.

## 6 Laptop-Version

Seit der Version 4.2 ist die Anwendung NIKLAS-IGL nunmehr in der Lage, die Datenerfassung auch per Laptop zu tätigen. Hierzu kann der Fachanwender den Laptop mit in den Außendienst nehmen und vor Ort die Abwassersituation des zu besuchenden Betriebes aufnehmen. Voraussetzung hierfür ist eine lokal installierte Javafassung von NIKLAS-IGL. Über CITRIX ist die Datenerfassung per Laptop nicht möglich.

### 6.1 Vorbereitung des Laptops für Präsentationen

Neben der Notebook-Datenerfassung besteht ebenso die Möglichkeit die NIKLAS-IGL-Anwendung vor Ort aussch. für Präsentationszwecke zu nutzen, unter der Voraussetzung, dass neue Betriebe oder Objekte weder eingegeben noch verändert werden. Hierzu ist die Funktion *IGL-Datenbank neu initialisieren* anzuklicken (Abb. 6-1).

### 6.2 Vorbereitung des Laptops für den Außendienst

Für die Erfassung der Abwassersituation des zu besuchenden Betriebes ist es zwingend erforderlich, dass die Adresse, der Einleitende Betrieb/WR-Inhaber sowie die Arbeitsstättennummer in NIKLAS-IGL am Arbeitsplatz bereits eingegeben worden bzw. vorhanden sind. Folgende Vorgehensweise ist zu beachten.

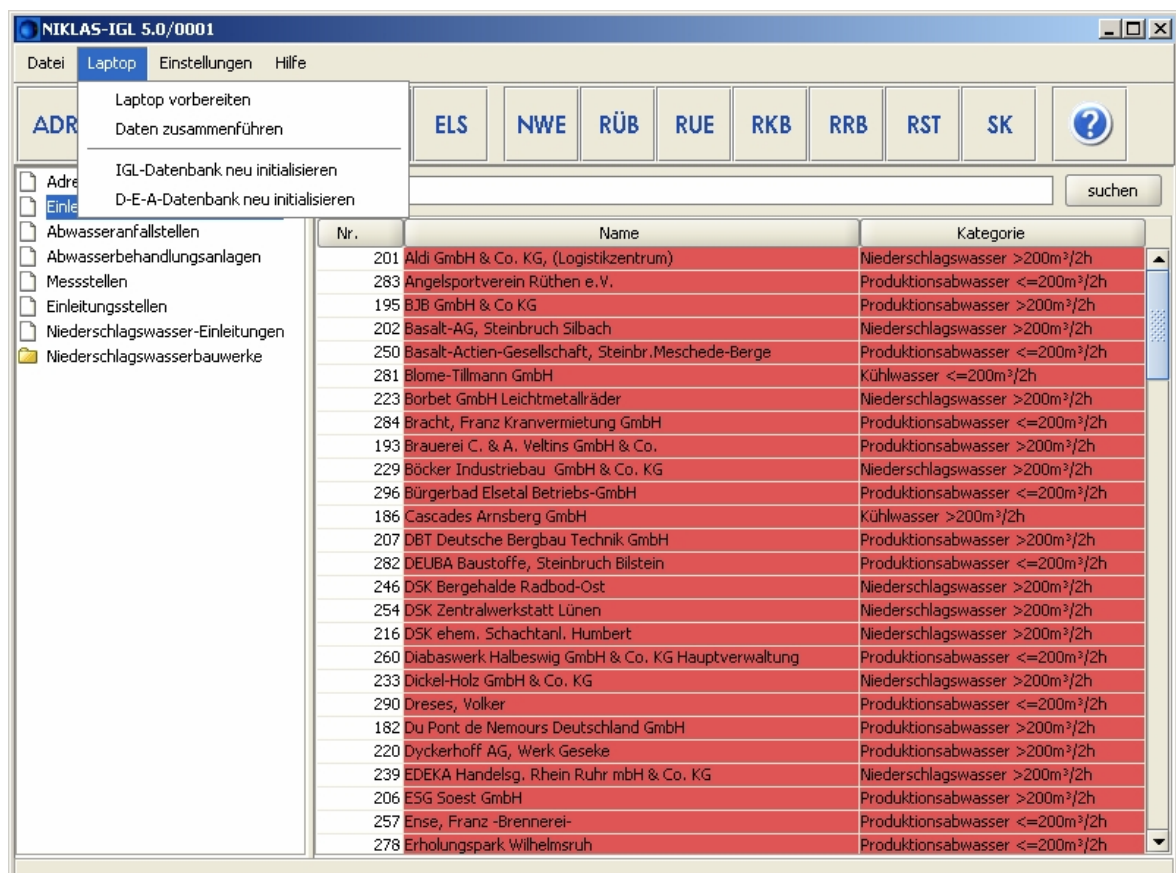


Abb. 6-1: Laptop-Vorbereitung für den Außendienst, NIKLAS-IGL-Version 5.0

Der Laptop ist an das Hausnetzwerk anzuschließen und die Anwendung NIKLAS-IGL wird auf dem Laptop gestartet. Wie die Abb. 6-1 zeigt, ist in dem Menü *Laptop* der Menüpunkt *Laptop vorbereiten* anzuklicken.

Es ist darauf hinzuweisen, dass die D-E-A-Datenbank nicht automatisch bei jeder Laptopvorbereitung auf dem Laptop aktualisiert wird. Es sollte in regelmäßigen Abständen die Funktion *D-E-A-Datenbank neu initialisieren* ausgeführt werden, wenn beispielsweise in ISA-UNIX neue Arbeitsstättennummern eingegeben wurden oder neue Einleitungsstellen in NADia eingepflegt wurden.

Anhand des nachfolgend erscheinenden Fensters hat der Fachanwender diejenigen Betriebe auszuwählen, die er in einem Außentermin besuchen und bearbeiten möchte (Abb. 6-2). Die Anwendung bietet ihm auch die Möglichkeit, alle Betriebe zu markieren. Nach Klicken des Buttons *Fertigstellen* sind die ausgewählten Betriebe fortan für Dateneingaben auf den Rechnern in den Umweltverwaltungen der Bezirksregierungen gesperrt. Es besteht lediglich ein lesender Zugriff. Die aktuelle NIKLAS-IGL-Datenbank wird auf den Laptop kopiert und die ausgewählten Betriebe liegen dort zur freien Dateneingabe vor. Nach erfolgreicher Vorbereitungsphase ist die Schaltfläche *Weiter* zu klicken und der Laptop ist vom Hausnetzwerk zu trennen. Sollte es zu einem Fehler kommen, wird die NIKLAS-IGL-Datenbank vom Laptop gelöscht und die Anwendung automatisch nach dem Klicken auf *Weiter* beendet. Sind bei einem erneuten Start von

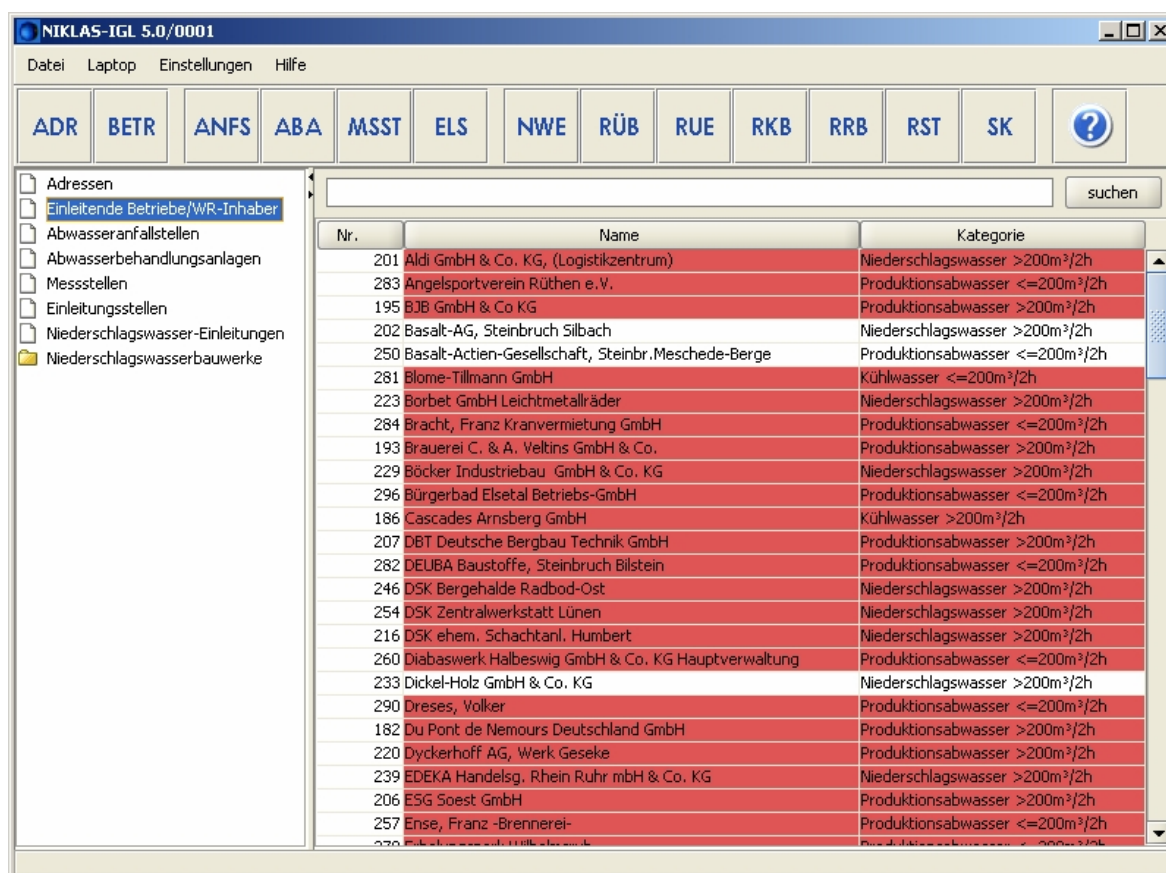


Abb. 6-2: Gesperrte und freie Betriebe in der Übersichtsmaske *Einleitende Betriebe/WR-Inhaber* des Laptops, NIKLAS-IGL-Version 5.0

NIKLAS-IGL nicht alle Datenbanken verfügbar, so werden die fehlenden Datenbanken auf den Laptop kopiert.

In der Übersichtsmaske *Einleitende Betriebe/WR-Inhaber* des Laptops erscheinen die für einen Außendienst gewählten Betriebe weiß hinterlegt. Rot markierte Betriebe dagegen sind für Dateneingaben gesperrt, einschl. der untergeordneten Objekte (Abb. 6-2). Auf dem PC am Arbeitsplatz sind die Betriebe gesperrt (in rot markiert), die in der Laptop-Datenbank frei geschaltet wurden. Jetzt kann im Außendienst die Abwassersituation der selektierten Betriebe, wie in Kap. 3 beschrieben, durchgeführt werden. Für den nächsten Vororttermin sind die zu besuchenden Betriebe erneut zu markieren und die NIKLAS-IGL-Datenbank ist auf den Laptop zu kopieren.

### **6.3 Zusammenführung der vor Ort ermittelten Daten in den PC am Arbeitsplatz**

Um die ermittelten Daten aus dem Außendienst in die NIKLAS-IGL-Datenbank am PC zu übertragen, ist der Laptop erneut an das Hausnetz anzuschließen. In der Menüleiste *Laptop* ist der Menüpunkt *Daten zusammenführen* anzuklicken. Somit werden alle im Außendienst getätigten Änderungen und neu erstellte Daten übertragen. Das sich im Anschluss des Datenabgleichs öffnende Fenster ist mit einem Klick auf *Weiter* zu schließen. Falls es zu einem Fehler kommen sollte, wird der Fachanwender in roter Schrift darauf aufmerksam gemacht. Sobald die Datenzusammenführung abgeschlossen ist, sind alle Objekte auf dem Laptop gesperrt. Neuerstellungen werden ebenfalls verweigert.

## **7 Zusammenfassung und Ausblick**

Anhand dieses Benutzerhandbuches soll den Fachanwendern und Fachanwenderinnen die Handhabung und die Eingabe der zu erfassenden Betriebe in NIKLAS-IGL erleichtert werden. Insbesondere den Fachanwendern der Unteren Wasserbehörden, die erstmals NIKLAS-IGL über CITRIX benutzen, soll es eine Hilfestellung zur Bearbeitung sein. Eine präzise Eingabe aller zu erfassenden Daten ist Grundvoraussetzung zur Datenauswertung und Berichterstellung. Es wird allerdings unerlässlich sein, dieses Handbuch entsprechend der kontinuierlichen Weiterentwicklung von NIKLAS-IGL stetig anzupassen.

Detmold/Lippstadt, den 26. März 2007

gez.

Prof. Dr.-Ing. Ute Austermann-Haun

Dipl.-Ing. Nadine Brieskorn

## 8 Literaturverzeichnis

- |                  |             |   |
|------------------|-------------|---|
| <b>DWA</b>       | <b>1995</b> | Handbuch der Abwassertechnik, Bau und Betrieb der Kanalisation, Verlag Ernst und Sohn                                       |
| <b>DWA-A 166</b> | <b>1999</b> | DWA-Arbeitsblatt 166, Bauwerke der zentralen Regenwasserbehandlung und -rückhaltung, konstruktive Gestaltung und Ausrüstung |
| <b>LDS</b>       | <b>2005</b> | <a href="http://lv.wasser.nrw.de/angeschlosseneVerfahren">http://lv.wasser.nrw.de/angeschlosseneVerfahren</a><br>18.03.2005 |
| <b>LDS</b>       | <b>2007</b> | Präsentation des Referats 232   |